



## Professionsstandards

Steuerungselement in der Ausbildung  
August 2017



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Professionsstandards</b>	<b>7</b>
2.1	Professionsstandards in der Ausbildung	8
2.2	Professionsstandards im Berufsfeld und in der Weiterbildung	8
<b>3</b>	<b>Professionsstandards – Elemente und Niveaus</b>	<b>11</b>
3.1	Professionsstandards in der Übersicht	13
<b>4</b>	<b>Schlussbemerkung</b>	<b>51</b>
<b>5</b>	<b>Weiterführende Literatur</b>	<b>53</b>



# 1 Einleitung

In der internationalen Bildungsdiskussion gelten Professionsstandards als unerlässliches Steuerungselement in der Ausbildung von Lehrpersonen. Professionsstandards umfassen Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Grundlage für erfolgreiches pädagogisches und (fach-)didaktisches Handeln und Urteilen von Lehrpersonen bilden. Das Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwyz ist ausgerichtet auf den Aufbau dieser berufsrelevanten Kompetenzen. Zehn fachübergreifende Professionsstandards, die sich an den Professionsstandards der INTASC<sup>1</sup> orientieren, dienen dabei als Referenzrahmen. Sie werden im vorliegenden Studienheft vorgestellt.

Im Hintergrund dieser Professionsstandards steht ein umfassendes Berufsbild, das alle Bereiche im Arbeitsfeld einer Lehrperson einschliesst und sich nach den Vorgaben der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK, dem Berufsleitbild des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH und dem Pädagogischen Orientierungsrahmen der Pädagogischen Hochschule Schwyz richtet.

<sup>1</sup> Vgl. Model Standards for Beginning Teacher Licensing, Assessment and Development: A Resource for State Dialogue, Developed by Interstate New Teacher Assessment and Support Consortium (INTASC), 1992. Das Konsortium ist Teil des Council of Chief State School Officers (CCSSO). <http://www.ccsso.org>



## 2 Professionsstandards

Mit einem systematischen Aufbau entlang der Professionsstandards ist das Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwyz neben dem Aufbau wissenschaftlicher und (fach)didaktischer Kenntnisse auf den Erwerb berufsrelevanter Kompetenzen ausgerichtet. In den Professionsstandards werden diese Handlungskompetenzen abgebildet. Die Professionsstandards zielen auf die Anforderungen der Praxis ab und geben den Zielen und Inhalten der Ausbildung eine fundierte Basis.

### Differenzierung nach Elementen und Niveaus

Jeder der zehn Professionsstandards wird in mehrere Elemente unterteilt. Dies dient der Präzisierung der Kompetenzen, die innerhalb eines bestimmten Standards angestrebt werden. Den Elementen sind jeweils drei Niveaus zugeordnet, die zur Beurteilung dienen. Diese Niveaus werden durch Indikatoren beschrieben.

### Beispiel

<b>Professionsstandard 4: Die Lehrperson verwendet und entwirft vielfältige Unterrichtsstrategien</b>			
Die Lehrperson versteht und verwendet eine Vielfalt von Unterrichtsstrategien, um bei den Lernenden stufengerechte instrumentelle Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern.			
Element	4.3. setzt Lernmaterialien und weitere Ressourcen ein		
Niveau	1. setzt Lernmaterialien und Ressourcen gelegentlich zur Unterstützung des Lernens ein	2. setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmässig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	3. verwendet Lernmaterialien und Ressourcen, die den Lernenden eine hohe Erfahrungsintensität ermöglichen
Indikatoren	Konsultiert die Lehrperson den «Lehrerkommentar», und kann sie ihre Entscheidung für alternative Lernmaterialien sinnvoll begründen?	Stellt die Lehrperson vielfältige, motivationsfördernde und der Stufe angepasste Lernmaterialien her (Arbeitsblätter, Lernspiele etc.), die das Lernen unterstützen und Motive für das Lernen generieren?	Sind die Lernmaterialien und Ressourcen in eine interaktive Lehr-/Lernumgebung integriert, die der Selbststeuerung von Lernprozessen und der Selbstverantwortung für die Lernergebnisse Rechnung tragen?

Diese Differenzierung der Professionsstandards in Elemente und beobachtbare Indikatoren erlaubt es, sinnvolle und überschaubare Einheiten des Ausbildungskonzeptes zu deklarieren und dient gleichzeitig als Planungsinstrument im Rahmen der Berufspraktischen Ausbildung.

## 2.1 Professionsstandards in der Berufspraktischen Ausbildung

Für Studierende, Praxislehrpersonen, Mentorinnen und Mentoren stellen die Professionsstandards klare Verbindlichkeiten dar. In den praktischen Ausbildungsteilen wird deklariert, auf welche dieser zehn Standards sie sich beziehen. Innerhalb der Ausbildung werden die Standards im förderorientierten Sinn als Referenzsystem für die Selbst- und Fremdbeurteilung eingesetzt. Ziel der Ausbildung ist der reflektierte und flexible Umgang im pädagogischen und (fach-)didaktischen Handlungsumfeld des Berufsalltags. Der kontinuierliche Aufbau der beruflichen Kompetenzen ist in Form von Leistungsniveaus in den Professionsstandards abgebildet. Die Niveaudifferenzierung erlaubt die Positionierung der angestrebten beziehungsweise der erbrachten Leistung innerhalb der Ausbildung.

Während der Praktika werden die Leistungen anhand ausgewählter Professionsstandards und deren Elemente sowie Indikatoren beobachtet und beurteilt. Die Beurteilungen werden in den Beobachtungsbogen gesammelt. Damit entsteht eine Übersicht über die absolvierten Praxisgefässe, die den Lernprozess aufzeigt und am Ende der Ausbildung offenlegt, welche Professionsstandards auf welchem Niveau bearbeitet und erreicht wurden.

→ Weiterführende Informationen zu den Beobachtungsbogen finden Sie im Studienheft «Berufspraktische Studien» und im Intranet unter Berufspraktische Studien.

## 2.2 Professionsstandards im Berufsfeld und in der Weiterbildung

Die Pädagogische Hochschule Schwyz versteht die Lehrerinnen- und Lehrerbildung als lebenslangen Prozess, der die Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung umfasst. Entsprechend beziehen sich die Professionsstandards auf die Ausbildung und das Berufsfeld gleichermaßen. Ziel der Berufsausführung und Weiterbildung von Lehrpersonen ist es, die beruflichen und persönlichen Qualifikationen nach Abschluss der Ausbildung zu sichern, zu aktualisieren und zu professionalisieren. Die Professionsstandards bilden dabei den roten Faden und sichern eine enge Verzahnung von Aus- und Weiterbildung.

Die Beobachtungsbogen stellen eine Basis für die gezielte Weiterbildung im Lehrberuf dar. Als ein individuelles und auf den Professionsstandards systematisch aufgebautes und weiterführendes Leistungsprofil kann es den Schulen und Kantonen in der Personalentwicklung dienen.







## 3 Professionsstandards – Elemente und Niveaus

Mit der Differenzierung in Elemente und Niveaus wird definiert, welche Professionsstandards auf welchem Niveau in der Grundausbildung zur Lehrperson zu erreichen sind. Die einzelnen Niveaustufen sind in diesem Sinne aufbauend zu lesen. Das Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten im vorgehenden Niveau sind jeweils im nächstfolgenden Niveau impliziert und vorausgesetzt. Ob eine Studentin oder ein Student ein entsprechendes Niveau erreichen kann, ist immer auch vom jeweiligen Kontext abhängig (Fachinhalt, Stufe, Lernsituation, Umfeld), in dem ein Element beobachtet wird. Dies ist bei der Zusammenstellung von Beobachtungskriterien (anhand der Elemente und Indikatoren) in den jeweiligen Praxisgefässen zu beachten. Das Niveau 3 wird in der Regel erst nach dem Studium im Verlauf der Berufserfahrung und Weiterbildung erreicht.

Die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Schwyz strebt die folgenden Niveaus der Professionsstandards an:

Professionsstandards und Elemente	Niveaus		
<b>Die Lehrperson</b>			
<b>PS 1 versteht und vermittelt die Fachinhalte</b>			
1.1 verfügt über fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen im Fachbereich	1	2	3
1.2 kennt Forschungsmethoden des Fachbereichs	1	2	3
1.3 erkennt Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	1	2	3
1.4 wählt Ziele und Inhalte erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlich begründbar aus	1	2	3
<b>PS 2 versteht und unterstützt Lern- und Entwicklungsprozesse</b>			
2.1 versteht und berücksichtigt die Entwicklung der Lernenden	1	2	3
2.2 aktiviert Erfahrungen und Wissen	1	2	3
2.3 fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung	1	2	3
2.4 berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit	1	2	3
2.5 fördert selbstgesteuertes Lernen	1	2	3
<b>PS 3 versteht und berücksichtigt Unterschiede im Lernen</b>			
3.1 passt den Unterricht den Lernfähigkeiten an	1	2	3
3.2 formuliert Kriterien für die Zielerreichung	1	2	3
3.3 passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden an	1	2	3
3.4 begünstigt eigenständiges Lernen	1	2	3
<b>PS 4 verwendet und entwirft vielfältige Unterrichtsstrategien</b>			
4.1 plant und formuliert Aufträge	1	2	3
4.2 setzt vielfältige Methoden ein	1	2	3
4.3 setzt Lernmaterialien und weitere Ressourcen ein	1	2	3
4.4 vermittelt instrumentelle Fähigkeiten	1	2	3
<b>PS 5 motiviert und leitet an</b>			
5.1 initiiert und unterstützt Motivationsprozesse	1	2	3
5.2 rhythmisiert den Unterricht und achtet auf den Unterrichtsfluss	1	2	3
5.3 nutzt Lernzeit effektiv	1	2	3

5.4 setzt Verhaltenserwartungen, fordert diese ein, fördert sozial erwünschtes Verhalten und das Klassenklima	1	2	3
5.5 fördert soziale Zusammenarbeit	1	2	3
<b>PS 6 kommuniziert und moderiert</b>			
6.1 passt verbale und nonverbale Kommunikationsformen den Lernenden an	1	2	3
6.2 setzt Impulse, Frage- und Problemstellungen ein	1	2	3
6.3 fördert die Diskussionskultur	1	2	3
6.4 setzt Medien angepasst ein	1	2	3
<b>PS 7 plant und evaluiert</b>			
7.1 setzt Leitideen und Lehrplan im Unterricht um	1	2	3
7.2 plant den Unterricht systematisch	1	2	3
7.3 passt den Unterricht situativ an	1	2	3
7.4 evaluiert den Unterricht kriterienorientiert	1	2	3
<b>PS 8 beobachtet, beurteilt und fördert</b>			
8.1 beurteilt und bewertet differenziert	1	2	3
8.2 fördert durch Beurteilung und Bewertung die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung	1	2	3
8.3 verwendet transparente Beurteilungskriterien	1	2	3
8.4 dokumentiert und kommuniziert Beurteilung und Bewertung	1	2	3
<b>PS 9 reflektiert ihre eigenen Erfahrungen (Professionalität)</b>			
9.1 reflektiert und entwickelt den Unterricht	1	2	3
9.2 reflektiert die Wirkung im Einbezug Dritter	1	2	3
9.3 trägt Verantwortung im Team	1	2	3
9.4 geht Weiterbildung professionell an	1	2	3
<b>PS 10 kooperiert im Umfeld</b>			
10.1 verhält sich im gesellschaftlichen Umfeld professionell	1	2	3
10.2 pflegt konstruktiven Kontakt zu den Erziehungsberechtigten	1	2	3
10.3 pflegt konstruktive Beziehungen zu Fachstellen und Behörden	1	2	3
10.4 beteiligt sich an Projekten und Bildungsanliegen der Schule	1	2	3

### 3.1 Professionsstandards in der Übersicht

**Professionsstandard 1: versteht und vermittelt die Fachinhalte**  
 Die Lehrperson verfügt über fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen, versteht die Inhalte, Strukturen und zentralen Forschungsmethoden ihrer Fachbereiche. Sie kann Lernsituationen schaffen, die die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte für die Lernenden bedeutsam machen.

Element	1.1 verfügt über fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen im Fachbereich		
<b>Niveau</b>	1. verfügt über grundlegendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen	2. verfügt über substanzielles, zusammenhängendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen	3. verfügt über überdurchschnittliches fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hat sich die Lehrperson inhaltlich genügend vorbereitet?</li> <li>– Hat sie, wenn zum Fach vorhanden, den Lehrerkommentar, das Schulbuch, das Arbeitsheft etc. gründlich studiert?</li> <li>– Hat sie die (Lehrer-) Bibliothek, das Medienzentrum konsultiert?</li> <li>– Zeigt sich die sachliche Richtigkeit durch eine sach- und lernlogische Gliederung und Durchführung des Stoffes?</li> <li>– Vermittelt die Lehrperson die Inhalte sachlich richtig und mit den korrekten Begriffen?</li> <li>– Werden keine fachlichen Unsicherheiten offensichtlich, so dass sich die Lernenden irritiert fühlen?</li> <li>– Passt sie die fachlichen Inhalte der Stufe an, ohne dass sich sachliche Fehler ergeben?</li> <li>– Erkennt die Lehrperson das Wesentliche des Stoffes, indem sie das Kernproblem des Themas den Lernenden offenlegen kann oder offenlegen lässt?</li> <li>– Erkennt sie das Wesentliche des Stoffes, indem das Schwergewicht (auch zeitlich) des Unterrichts dem Kernproblem gewidmet ist?</li> <li>– Kann sie einen Begriff oder ein Konzept sachlogisch korrekt aufbauen und die Lernenden dabei aktiv mitarbeiten lassen?</li> <li>– Kann sie die Lerninhalte, wenn es die Situation erfordert, zur mehrfachen Verarbeitung im Sinne der Repräsentationen des Lernens (handelnd, bildlich, symbolisch) anbieten?</li> <li>– Führt sie Lernkontrollen durch, die das Wesentliche des Stoffes überprüfen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson mittels einer didaktischen Analyse die zentralen Aspekte des Grobziels/Stoffes einsichtig darstellen?</li> <li>– Kann sie die exemplarische Bedeutung des Themas aufzeigen, erklären?</li> <li>– Klammert sie schwierige Aspekte aus, die auf eine andere Schulstufe gehören?</li> <li>– Ermöglicht sie den Lernenden sinnvolle, reale Erfahrungen im Themenbereich und reflektiert sie diese mit ihnen?</li> <li>– Orientiert sie sich bei der Unterrichtsdurchführung an einer systematischen Planung und kann bei Unvorhergesehenem trotzdem inhaltlich flexibel reagieren?</li> <li>– Organisiert sie das Lernen der Fachinhalte als kumulativen Prozess?</li> <li>– Kann sie die Fachinhalte aus dem Lehrplan sinnvoll in ein Unterrichtsprogramm (Wochen-, Semester-, Jahresplan) einfügen?</li> <li>– Führt sie Lernkontrollen durch, die das Verstehen der zentralen Zusammenhänge eines Lernstoffes/Themengebietes aufzeigen?</li> <li>– Wendet die Lehrperson fachwissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte situationsgerecht an?</li> <li>– Kann die Lehrperson ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Handeln reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson ein Thema in verschiedenen Fächern unter dem jeweiligen fachlichen spezifischen Aspekt erarbeiten?</li> <li>– Kann sie den Unterricht mit speziellen Kenntnissen/Fähigkeiten bereichern?</li> <li>– Kann sie Fachinhalte mit Hilfe von fachspezifischen Regeln, Gesetzen und Methoden auf kreative Weise vermitteln?</li> <li>– Kann sie bei offenen Lehrformen die Lernenden situationspezifisch gut beraten und wichtige Zusammenhänge aufzeigen?</li> <li>– Richtet sie das Lernen im Fach auf die Bewältigung von Anforderungen und nicht auf den Aufbau von zunächst ungenutztem Wissen?</li> <li>– Kann sie die Vor- und Nachteile verschiedener Schulbücher zum Fach aufzeigen?</li> <li>– Kennt sie aktuelle Fachlehrmittel, und kann sie diese im Hinblick auf den Lehrplan adäquat bewerten und einsetzen?</li> <li>– Setzt die Lehrperson verschiedene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte gezielt und begründet um?</li> <li>– Kann die Lehrperson ihren Unterricht unter Zuhilfenahme verschiedener fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Konzepte analysieren und beurteilen?</li> </ul>

	– Kennt die Lehrperson fachwissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte, die in der jeweiligen Lernsituation angewendet werden könnten?		
--	---	--	--

Element	1.2 kennt Forschungsmethoden des Fachbereichs		
Niveau	1. kennt grundlegende Forschungsmethoden des Fachbereichs und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens	2. kennt die wichtigsten Forschungsmethoden des Fachbereichs und kann einzelne anwenden	3. kennt vielfältige Forschungsmethoden und kann aktiv an wissenschaftlichen Projekten partizipieren
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson Qualitätskriterien wissenschaftlicher Forschung nennen und erklären (Objektivität, Reliabilität, Validität)?</li> <li>– Kann sie sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden aufzählen und in Grundzügen beschreiben (Test, offene und verdeckte Beobachtung, schriftliche und mündliche Befragung, Dokumentenanalyse und nicht reaktive Verfahren)?</li> <li>– Kann sie Unterschiede zwischen qualitativen und quantitativen Ansätzen erklären?</li> <li>– Kann sie Unterschiede von induktiven und deduktiven Ansätzen erklären?</li> <li>– Kann sie eine Hypothese aufstellen und sie von einer Behauptung unterscheiden?</li> <li>– Kann sie die Bedeutung einer kontrollierten Stichprobenwahl für Erziehungswissenschaftliche Forschung erklären?</li> <li>– Kann sie einen wissenschaftlichen Text von einem unwissenschaftlichen Text unterscheiden (Systematik, Kohärenz, Argumentation, Expliztheit, Zitierregeln)?</li> <li>– Kann sie ausgehend von einem Praxisproblem eine wissenschaftliche Frage formulieren?</li> <li>– Kann sie Quellen für die Recherche wissenschaftlicher Literatur nennen (Fachzeitschriften, Datenbanken, gängige Fachlexika und -lehrbücher)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson einen wissenschaftlichen Text lesen, wiedergeben und begründet kritisieren?</li> <li>– Kann sie im Anschluss an eine Hypothese oder eine Frage wissenschaftliche Literatur recherchieren, vergleichen und gesammelt wiedergeben?</li> <li>– Kann sie im Anschluss an eine Hypothese oder eine Frage beschreiben, welches Forschungsdesign zur Überprüfung geeignet wäre?</li> <li>– Kann sie einzelne sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden vorbereiten und anwenden (zum Beispiel Konzeption eines einfachen Fragebogens, Entwurf eines Interviewleitfadens, Aufstellen eines Beobachtungsrasters, Auswahl eines Tests)?</li> <li>– Kann sie verschiedene Skalenniveaus der sozialwissenschaftlichen Messung unterscheiden und die grundlegenden Konsequenzen für die Auswertung aufzählen?</li> <li>– Kann sie eine einfache Stichprobenziehung durchführen (einfache Zufallsstichprobe, selektives Sampling, theoretisches Sampling etc.)?</li> <li>– Kann sie grundlegende Verfahren der Datenaufbereitung durchführen (Transkription, Erstellung und Bereinigung einer Datenmatrix)?</li> <li>– Kann sie grundlegende Operationen der Tabellenkalkulation mit einer entsprechenden Software durchführen (zum Beispiel Excel)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson zu einer Frage oder Hypothese die wichtigste wissenschaftliche Literatur finden, vergleichen und gesammelt wiedergeben?</li> <li>– Kann sie auf der Basis des bestehenden Wissens Lücken und Widersprüche erkennen und entsprechende Forschungsfragen und Hypothesen formulieren?</li> <li>– Kann sie konkurrierende Herangehensweisen unterschiedlicher disziplinärer Wissenschaftsschulen skizzieren?</li> <li>– Kann sie komplexe Stichprobenpläne erstellen und entsprechende Ziehungen durchführen?</li> <li>– Kann sie Softwarepakete zur qualitativen und quantitativen Datenanalyse handhaben?</li> <li>– Kann sie mit Hilfe eines Statistikprogrammes bivariate inferenzstatistische Zusammenhangs- und Unterschiedsmasse berechnen?</li> <li>– Kann sie mit Hilfe eines Statistikprogrammes einzelne multivariate statistische Verfahren durchführen?</li> <li>– Kann sie mit Hilfe einer Software zur Analyse qualitativer Daten eine Kategorisierung und Typenbildung durchführen?</li> <li>– Kann sie komplexe Erhebungs- und Auswertungsraster entwickeln (reliable Befragungs- und Testskalen, Kategoriensysteme)?</li> <li>– Kann sie das Projektmanagement in einem wissenschaftlichen Projekt planen und durchführen?</li> <li>– Kann sie einen wissenschaftlichen Vortrag vorbereiten und halten?</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann sie deskriptive, statistische Auswertungen durchführen (Häufigkeiten, Masse der zentralen Tendenz, einfache Grafiken)?</li> <li>– Kann sie Zusammenhänge zwischen Variablen auf einfache Weise darstellen (Kreuztabellen, Plotgrafiken)?</li> <li>– Kann sie den Begriff der Signifikanz und den Grundgedanken hinter basalen Kennwerten der bivariaten Inferenzstatistik erklären (Korrelation, Prozentsatzdifferenz, Chi-Quadrat, T-Test, F-Test)?</li> <li>– Kann sie ein wissenschaftliches Poster oder einen kurzen wissenschaftlichen Bericht verfassen?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann sie einen umfangreichen wissenschaftlichen Bericht schreiben, in dem theoretische und empirische Aspekte aufeinander bezogen werden?</li> </ul>
---	--	---

<b>Element</b>	<b>1.3 erkennt Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen</b>		
<b>Niveau</b>	1. erkennt einfache Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	2. erkennt komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	3. stellt selbstständig weiterführende Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen her
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeigt die Lehrperson einzelne Zusammenhänge über die Fachgrenzen hinaus auf?</li> <li>– Kann sie das Thema in verschiedenen Fächern, unter dem jeweiligen spezifischen fachlichen Aspekt bearbeiten?</li> <li>– Kann sie Zusammenhänge mittels eines Strukturnetzes sinnvoll darstellen?</li> <li>– Sind die Elemente mit der Inhaltsstruktur logisch verknüpft?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson komplexe Zusammenhänge mittels eines Strukturnetzes darstellen?</li> <li>– Zeigt die Lehrperson Zusammenhänge im Unterrichtsstoff fächerübergreifend auf?</li> <li>– Arrangiert sie in ausgewählten Fächern den Inhalt so, dass komplexe Zusammenhänge den Lernenden ersichtlich werden?</li> <li>– Kann sie Aufgabenstellungen so formulieren, dass die Lernenden selbstständig komplexe Zusammenhänge entdecken können?</li> <li>– Didaktische Zusammenhänge: Erkennt sie, für welche verschiedenen Inhalte sich die gleichen didaktischen Schritte aufdrängen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist die Lehrperson offen für die Suche nach weiterführenden Zusammenhängen?</li> <li>– Kann sie weiterführende Zusammenhänge mittels eines Strukturnetzes aufzeigen?</li> <li>– Sind die aufgezeigten Zusammenhänge kreativ und nicht auf den ersten Blick erkennbar?</li> <li>– Stellt sie Lehr- und Lerninhalte so zusammen, dass weiterführende Zusammenhänge entdeckt werden können?</li> </ul>

Element	1.4 wählt Ziele und Inhalte erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlich begründbar aus		
Niveau	1. kennt die Kriterien der sach- und situationspezifischen Auswahl von Zielen und Inhalten, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen, wendet diese aber undifferenziert an	2. kennt die Kriterien für die Auswahl von Zielen und Inhalten und wendet sie in der Regel zutreffend an	3. begründet systematisch und explizit die Auswahl der Ziele und Inhalte, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt die Lehrperson die fünf Dimensionen einer didaktischen Analyse (exemplarische Bedeutung, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Struktur und Zugänglichkeit des Inhaltes)?</li> <li>– Kann die Lehrperson eine dem Stoff/Grobziel adäquate Strukturskizze erstellen und davon sinnvolle Lernziele ableiten?</li> <li>– Erkennt und wählt sie den Kernstoff eines Themas aus?</li> <li>– Definiert sie das Wesentliche des Stoffes vom Ziel her?</li> <li>– Kann sie den «roten Faden» durch den Stoff aufzeigen?</li> <li>– Hält sie Kernaussagen des Stoffes fest («Nagel einschlagen»)?</li> <li>– Sind die ausgewählten Inhalte und Ziele dem Lernvermögen der Lernenden angepasst?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berücksichtigt die Lehrperson dem Grobziel/Stoff angemessen die kognitiven, emotionalen und psycho-motorischen Lernziele?</li> <li>– Lässt sie Nebensächlichkeiten weg, obwohl sie gutes Material und attraktive Handlungsmöglichkeiten dazu hat?</li> <li>– Macht sie keine unnützen Zusatzschlaufen, obwohl diese zwar interessant, dem Ziel aber nicht dienlich sind?</li> <li>– Wird eine sinnvolle Ausschöpfung des Grobzieles/Stoffes aus der festgehaltenen Sachstruktur (Begriffsnetz) ersichtlich?</li> <li>– Setzt die Lehrperson bei Zeitknappheit während der Lernsequenz die richtigen Prioritäten?</li> <li>– Setzt sie bei Zeitknappheit während einer Unterrichtseinheit die richtigen Prioritäten?</li> <li>– Hält sie die Kernaussagen des Stoffes regelmässig und systematisch fest?</li> <li>– Kann sie die Aspekte des Inhaltes so aufzeigen, dass die zentralen Frage- und Problemstellungen für die Lernenden ersichtlich werden?</li> <li>– Kann sie die Auswahl der Ziele und Inhalte begründen?</li> <li>– Wählt sie ein sinnvolles instrumentelles Ziel aus, das zum Grobziel und zu den Inhalten passt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson die Auswahl der Ziele und Inhalte in Bezug auf die anthropogenen-psychologischen sowie soziokulturellen Aspekte und Bedingungsfelder der Klasse begründen?</li> <li>– Werden die Voraussetzungen der Lernenden so in die Auswahl der Ziele miteinbezogen, dass eine Niveaudifferenzierung möglich wird?</li> <li>– Werden die Inhalte und Ziele so ausgewählt, dass die Lernenden auch selbstständig ihre Arbeit planen, durchführen und evaluieren können?</li> </ul>



**Professionsstandard 2: versteht und unterstützt Lern- und Entwicklungsprozesse**  
 Die Lehrperson versteht, wie Kinder und Jugendliche lernen und sich entwickeln, und sie kann Lerngelegenheiten und Lernwege anbieten, welche die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung unterstützen.

Element	2.1 versteht und berücksichtigt die Entwicklung der Lernenden		
<b>Niveau</b>	1. versteht und berücksichtigt in der Regel die Entwicklungsphasen und -prozesse von Kindern und Jugendlichen	2. setzt sich mit Entwicklungsphasen und -prozessen von Kindern und Jugendlichen differenziert auseinander und berücksichtigt diese	3. erfasst und erkennt die Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung und berücksichtigt dies in hohem Mass subjektorientiert
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formuliert die Lehrperson Aufgaben und Aufträge, die dem kognitiven Entwicklungsstand der Kinder (im Allgemeinen) entsprechen (Kombination verschiedener Repräsentationsformen bei jüngeren Kindern; handlungsorientierter, enaktiver Zugang bei KU etc.)?</li> <li>– Vermittelt sie Inhalte altersgemäss (angepasste Sprache, nicht kindliche Sprache, Veranschaulichung und Konkretisierungsgrad)?</li> <li>– Kann sie ihre didaktischen und pädagogischen Massnahmen entwicklungspsychologisch begründen und anhand von entwicklungspsychologischen Theorien erklären (zum Beispiel Massnahmen in der Zone der nächsten Entwicklung)?</li> <li>– Kennt sie die altersgemässen Bedürfnisse und Interessen der Kinder und weiss, welches ihre altersgemässen Themen und Probleme sind (KU: Lehrperson; geschlechtsdurchmischte Gruppen; 3./4. Klasse: eher geschlechtshomogene Gruppen; 5/6. Klasse: körperliche Veränderungen, Sexualität, Idole, Peergruppe)?</li> <li>– Kennt sie die soziale Orientierung der Kinder (aufgrund der sozialen Entwicklung), und berücksichtigt sie diese bei der Wahl der Sozialform und der entsprechenden Aufträge?</li> <li>– Kennt sie die moralische Orientierung der Kinder (aufgrund der moralischen Entwicklung), und berücksichtigt sie diese bei der Ausarbeitung und Begründung von Regeln, Abmachungen mit den Kindern und Massnahmen?</li> <li>– Kann die Lehrperson zwischen Lernstand (spezifische Voraussetzungen) und Entwicklungsstand (kognitive, psychomotorische, emotionale Entwicklung) unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formuliert die Lehrperson Aufgaben und Aufträge, die dem kognitiven Entwicklungsstand der Lernenden in drei Anspruchsniveaus entsprechen?</li> <li>– Zeigt sie Empathiefähigkeit, und kann sie die emotionalen Befindlichkeiten und kognitiven Prozesse eines Grossteils der Klasse einschätzen?</li> <li>– Kann sie dem Lern- und Entwicklungsstand angepasste Lernangebote für die ganze Lerngruppe anbieten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeigt die Lehrperson Empathiefähigkeit, und kann sie die emotionalen Befindlichkeiten und kognitiven Prozesse eines Kindes einschätzen?</li> <li>– Kann sie dem individuellen Lern- und Entwicklungsstand der Lernenden entsprechend differenzierte Lernangebote unterbreiten?</li> <li>– Kann sie den Lernstand und das Potential der Kinder hinsichtlich der Promotion beziehungsweise der Schulfähigkeit adäquat einschätzen (insbesondere im KG und in der 6. Klasse)?</li> </ul>

Element	2.2 aktiviert Erfahrungen und Wissen		
Niveau	1. berücksichtigt in der Regel die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen	2. aktiviert die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen und nutzt dieses gezielt für den Unterricht	3. erfasst die individuellen Erfahrungen und das Wissen der einzelnen Kinder und Jugendlichen und nutzt dieses zur Unterstützung ihrer individuellen Entwicklung
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hat sich die Lehrperson konkrete Überlegungen über vorhandenes Können, Wissen sowie mögliche Haltungen und Gefühle der Lernenden zum neuen Lerngegenstand gemacht, und bezieht sie diese mit ein?</li> <li>– Arrangiert sie wenn nötig Erfahrungen zu einem Gegenstand/ einem Thema?</li> <li>– Unterscheidet sie zwischen Alltagserfahrungen und Erfahrungen aus dem schulischen Leben, und passt sie den Unterricht entsprechend an?</li> <li>– Stellt sie didaktische Materialien und Fragen so bereit, dass die Lernenden herausgefordert werden, über ihre Erfahrungen und über das bereits vorhandene Wissen Auskunft zu geben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellt die Lehrperson Problemstellungen aus dem Alltag, in denen das theoretische Problem enthalten ist?</li> <li>– Versucht sie durch Vergleiche Vorwissen der Lernenden aufzudecken?</li> <li>– Versucht sie die Lernziele im Hinblick auf die Anwendung im Alltag aufzubereiten?</li> <li>– Nimmt die Lehrperson aktuelle Themen der Lernenden auf, und integriert sie diese in den Unterricht?</li> <li>– Schafft sie ein Unterrichtsklima, bei dem die Lernenden ihr Vorverständnis zum Thema auch artikulieren wollen?</li> <li>– Integriert sie durch Selbsteinschätzung der Lernenden ihre Lernausgangslage in die möglichen Vorgehensweisen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt die Lehrperson systematisch Instrumente zur Bestimmung der Lernausgangslage der Lernenden ein, und formuliert sie entsprechende individuelle Vorgehensweisen oder Förderpläne?</li> <li>– Setzt sie regelmässig zielorientierte Selbsteinschätzungen der Lernenden ein, um so die Weiterarbeit auf dem individuellen Niveau der Lernenden zu planen?</li> <li>– Nutzt sie bewusst Lehrausgänge, bei denen die Lernenden ihre individuellen Erfahrungen und ihr Vorwissen einbringen können?</li> <li>– Setzt sie regelmässig projektartiges Lernen und/oder freie Arbeit ein, um so Vorwissen/Interessen der Lernenden zu erfahren und entsprechend im eigenen Unterricht zu berücksichtigen?</li> </ul>

Element	2.3 fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung		
Niveau	1. fördert die Lernenden in einzelnen Entwicklungsbereichen grundsätzlich	2. fördert regelmässig einzelne Lernende oder Lerngruppen in ihrer Entwicklung intensiv und ressourcenorientiert	3. fördert alle Lernenden systematisch subjekt- und ressourcenorientiert
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berücksichtigt die Lehrperson die Entwicklungsbereiche der Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz für die ganze Lerngruppe?</li> <li>– Kann sie sowohl individuell als auch für die ganze Lerngruppe Fördermassnahmen initiieren?</li> <li>– Kann sie Lernangebote arrangieren, die die Selbstständigkeit des einzelnen Lernenden fördern?</li> <li>– Baut sie ein Klassenklima auf, das dem einzelnen Lernenden erlaubt, Eigenverantwortung zu übernehmen (Ämtli, offene Formen des Unterrichts etc.)?</li> <li>– Entwickelt sie Regeln und Rituale, die dem einzelnen Lernenden helfen, sich in die Gemeinschaft der Lerngruppe zu integrieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson in allen drei Kompetenzbereichen (Sach-, Sozial-, Selbstkompetenz) Fördermassnahmen initiieren, sowohl individuell als auch für die ganze Lerngruppe?</li> <li>– Setzt sie regelmässig Rollen- und Regelspiele ein, um die Abstraktionsfähigkeit und den Symbolgebrauch zu fördern?</li> <li>– Setzt sie regelmässig Lernaufgaben ein, die eine niveaudifferenzierte Auswahl von verschiedenen Möglichkeiten der Bearbeitung desselben Gegenstandes/Themas erlauben?</li> <li>– Initiiert sie regelmässige Arbeitsrückschau und Selbstreflexionen mit den Lernenden in allen Kompetenzbereichen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fördert die Lehrperson systematisch in allen drei Kompetenzbereichen (Sach-, Sozial-, Selbstkompetenz), abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen und der Lerngruppe?</li> <li>– Bietet sie systematisch vielfältige, reale Erfahrungen an?</li> <li>– Bietet sie Arbeitsbereiche an, die die Möglichkeit einer Auseinandersetzung durch steigenden Komplexitätsgrad auf höheren Niveaustufen und mit zunehmender Selbstständigkeit bieten?</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bietet sie den Kindern reale Erfahrungen an (originale Begegnung)?</li> <li>– Setzt sie Rollen- und Regelspiele ein?</li> <li>– Gibt sie den Lernenden Rückmeldungen zu den einzelnen Entwicklungsbereichen (Kompetenzen)?</li> <li>– Schafft sie bewusst Unterrichtssituationen, in denen alle Lernenden Erfolg haben können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt sie regelmässig Diagnoseinstrumente ein, um so den Kindern und den Eltern gezielte Rückmeldungen in den drei Kompetenzbereichen geben zu können?</li> <li>– Bietet sie den Lernenden die Möglichkeit der Entwicklung individueller Interessen (projektartiges Lernen, freie Arbeit, Angebotstische etc.)?</li> <li>– Lässt sie die Lernenden regelmässig und aktiv an der Weiterentwicklung der Schulhauskultur teilhaben (Regeln, Projekte, Vorhaben etc.)?</li> <li>– Schafft sie bewusst Unterrichtssituationen, in denen alle Lernenden auf ihrem möglichen Anspruchsniveau Erfolg haben können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hält sie das jeweilige Entwicklungsniveau der Lernenden, nach Massgabe der momentanen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen fest, um so für die ganze Gruppe an einem gemeinsamen Gegenstand in der Zone der nächsten Entwicklung/Erreichbarkeit didaktische Arrangements anzubieten?</li> <li>– Schafft sie für die Lernenden ein Klima des Selbstvertrauens in ihre eigene Leistungsfähigkeit, der Leistungsfreude und des Leistungswillens?</li> </ul>
--	--	--

<b>Element</b>	<b>2.4 berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit</b>		
<b>Niveau</b>	1. berücksichtigt in der Regel bei der Förderung von sozialer und persönlicher Entwicklung die Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden	2. setzt Vielfalt und Verschiedenheit zur Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung von Lernenden ein	3. nutzt systematisch das Potenzial von Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden zur Förderung sozialer und persönlicher Entwicklung
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisiert die Lehrperson ihren Unterricht so, dass sie den Lernenden individuelle Unterstützung und Zuwendung geben kann?</li> <li>– Plant sie ihren Unterricht aufgrund einer Lernstands- und Lernbedarfsanalyse?</li> <li>– Bietet sie individuelle, niveaudifferenzierte Aufgaben an?</li> <li>– Setzt sie kooperative Lernformen ein?</li> <li>– Erzeugt sie eine Atmosphäre, in der die Lernenden sich getrauen, ihre Bedürfnisse und Empfindungen zu artikulieren?</li> <li>– Praktiziert sie Rituale und didaktische Arrangements, die es erlauben, demokratische Beziehungsformen zu üben (zum Beispiel Klassenrat, Diskussionen, selbstgewählte Projekte, Vorhaben, Freiarbeit etc.)?</li> <li>– Fördert sie die kommunikative Kompetenz in den Bereichen: zuhören und Fragen stellen können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inszeniert die Lehrperson kooperatives Lernen innerhalb flexibler und gut durchdachter Lernengruppen zur Förderung der kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung der Lernenden?</li> <li>– Setzt sie gezielt kooperatives Problemlösen mit verhaltensauffälligen und/oder mit Lernenden unterschiedlichen Lernstandes ein, die klare Verhaltens- und Vorgehensweisen als Grundlage haben?</li> <li>– Setzt sie vermehrt heterogene (statt homogene) Lerngruppen ein?</li> <li>– Ist die Lehrperson ein Vorbild für Flexibilität und Empathie, indem sie neuen, unvorhergesehenen Situationen unvoreingenommen begegnet und sich in die Situation des/der Lernenden hineinversetzen kann?</li> <li>– Zeigt sie, wie Konfliktbewältigung durch sozial erwünschtes Verhalten ablaufen kann (Strategien, Vorgehensweisen)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erreicht die Lehrperson durch konkrete, systematisch angelegte Themenbearbeitung und Projekte ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung unabhängig des jeweiligen kulturellen Hintergrunds der Lernenden?</li> <li>– Schafft sie durch gezielte Auswahl und Bearbeitung von Themen ein Verständnis für die eigene soziale und kulturelle Identität sowie für die Wahrnehmung und Wertschätzung der eigenen Person als Individuum und als Mitglied unterschiedlicher Gruppen?</li> <li>– Schafft sie es durch regelmäßige Selbstreflexion der Lernenden, ihr eigenes Verhalten durch Normen und Werte bewusst zu machen, ohne die eigene Identität aufzugeben?</li> <li>– Bietet sie regelmässig Gelegenheit zur Begegnung und reflektierten Auseinandersetzung mit multikulturellen Situationen?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fördert sie die kommunikative Kompetenz dadurch, dass die Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit der Lernenden in Bezug auf Gestik und Körpersprache erweitert wird (zum Beispiel Rollenspiele, Emotionsbilder etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwickelt sie mit den Lernenden Lösungsstrategien zum Abbau eigener Vorurteile und der Bekämpfung von Diskriminierungen?</li> <li>– Nutzt sie bewusst die Besonderheiten von Kindern aus anderen Kulturen für die Entwicklung der Schulkultur (Sprache, Normen/Werte, Kultur etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Integriert sie Kinder aus anderen Kulturen, Lern- und/oder Körperbehinderte durch gezielte Differenzierung der Lernziele, Inhalte, Methoden, Sozialformen, Arbeitsmaterialien und durch das Ausmass an Hilfestellung?</li> </ul>
--	---	--	---

Element	2.5 fördert selbstgesteuertes Lernen		
Niveau	1. kennt Instrumente zur Förderung selbstgesteuerten, verstehensorientierten Lernens und setzt sie gelegentlich ein	2. setzt Instrumente für selbstgesteuertes, verstehensorientiertes Lernen systematisch ein	3. gestaltet anspruchsvollen, selbstgesteuerten Unterricht und leitet zur Reflexion über das eigene Lernen an
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Denkt die Lehrperson laut mit den Kindern über die Problemlöseprozesse nach?</li> <li>– Erarbeitet die Lehrperson mit den Kindern verschiedene Arbeitstechniken?</li> <li>– Wird über die angewandte Arbeitstechnik gemeinsam reflektiert?</li> <li>– Kennt die Lehrperson die Instrumente: Ausführungsmodell («lautes Denken»), Lernpartnerschaft, Lerntagebuch, Arbeitsrückschau, Klassenkonferenz und setzt sie gelegentlich ein?</li> <li>– Werden Vorgehensweisen, Arbeitstechniken auf Plakaten, Lernblättern etc. festgehalten?</li> <li>– Kennt die Lehrperson die Methoden: Artikulation, Modeling, Reflection, Scaffolding, Coaching und setzt diese gelegentlich ein?</li> <li>– Wird dem Thema entsprechend ein sinnvolles, instrumentelles Ziel formuliert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hat die Lehrperson gezielt prozessorientierte Phasen in der Bearbeitung eines Themas geplant und durchgeführt?</li> <li>– Wird regelmässig an instrumentellen Zielen gearbeitet?</li> <li>– Wird die Arbeit an instrumentellen Zielen nicht nur punktuell bei einem Thema eingesetzt, sondern kontinuierlich an den Zielen gearbeitet?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden regelmässig Gefässe, Themen bereitgestellt, bei denen selbstgesteuertes Lernen angewandt und geübt werden kann?</li> <li>– Haben die Kinder, ihrer Stufe entsprechend, sinnvolle Arbeitstechniken, Vorgehensweisen gelernt, dass sie diese mit hoher Selbstständigkeit anwenden können?</li> <li>– Kann sich die Lehrperson bei der Bearbeitung von ausgewählten Themen in Bezug auf Arbeitstechniken und Vorgehensweisen auf das Coaching beschränken?</li> <li>– Ist die Lehrperson in der Lage, individuelle Ansprüche der Kinder in der Weiterentwicklung des selbstgesteuerten Lernens zu unterstützen?</li> </ul>

**Professionsstandard 3: versteht und berücksichtigt Unterschiede im Lernen**

Die Lehrperson versteht, wie verschieden die Wege zum Lernen sind, und schafft Unterrichtssituationen, die den Lernenden individuell angepasst sind.

Element	3.1 passt den Unterricht den Lernfähigkeiten an		
Niveau	1. passt den Unterricht phasenweise den Lernfähigkeiten der Lernenden an	2. richtet den Unterricht regelmässig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus	3. passt Unterstützung und Leistungserwartung subjektorientiert den Lernvoraussetzungen an
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson den Begriff «Lernfähigkeit», der aus den Aspekten Lernstand, Lernstil und Lerntempo besteht, erklären? (Lernstand: Wissen, Können und Haltung hinsichtlich des Themas; Lernstil: Klassenspezifischer Lernstil, zum Beispiel Vorliebe für das Arbeiten mit Nachschlagewerken, Karteien oder Werkstätten; Lerntempo: Spannbreite des Zeitbedarfs von den langsamen zu den schnellen Lernenden).</li> <li>– Beachtet sie bei der Planung und Durchführung des Unterrichts phasenweise den Lernstand der Klasse?</li> <li>– Beachtet sie bei der Planung und Durchführung des Unterrichts phasenweise den Lernstil der Klasse?</li> <li>– Beachtet sie bei der Planung und Durchführung des Unterrichts phasenweise das Lerntempo der Klasse?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beachtet die Lehrperson den Lernstand, den Lernstil und das Lerntempo in der Planung und Durchführung des Unterrichts durch konkrete methodische Massnahmen (zum Beispiel Niveaudifferenzierung, Wochen- und Arbeitspläne etc.)?</li> <li>– Werden die Lernvoraussetzungen aufgrund einer pädagogischen Diagnostik analysiert?</li> <li>– Werden die Lernangebote so angelegt, dass die Lernenden ihre bisher gewonnenen Handlungs- und Erkenntnismittel in die neue Lern- und Erfahrungssituation einbringen können?</li> <li>– Stellt die Lehrperson Aufgaben, bei denen die Lernenden die Möglichkeit haben, ihre gewonnenen Handlungs- und Erkenntnismittel für das Konstruieren von neuem Wissen einzusetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berücksichtigt die Lehrperson bei der Planung der Unterstützung den Lernstand, Lernstil und das Lerntempo der einzelnen Lernenden?</li> <li>– Fließen die Ergebnisse der pädagogischen Diagnostik (siehe dazu auch PS 8) in die Erstellung von subjektorientierten Förderplänen ein?</li> <li>– Ist die Lehrperson in der Lage, Unterstützungsangebote (Förderpläne, Materialien etc.) und Leistungserwartungen (Ziele aus anderen Klassenstufen) Hochbegabten anzupassen?</li> <li>– Kann sie Kinder mit Behinderungen (zum Beispiel Seh-, Gehbehinderungen etc.) in der Klasse so unterstützen und integrieren, dass diese die Klassenziele erreichen können?</li> </ul>

Element	3.2 formuliert Kriterien für die Zielerreichung		
Niveau	1. formuliert grundsätzlich überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung der Lernenden	2. formuliert überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung unterschiedlicher Leistungsgruppen	3. entwickelt überprüfbare, subjektorientierte Kriterien für die Zielerreichung
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formuliert die Lehrperson konkrete, überprüfbare Kriterien, die es den Lernenden erlauben, selbstständig zu beurteilen, ob ein Ziel erreicht wurde?</li> <li>– Vermittelt sie diese Kriterien in der Regel mittels des Auftrages?</li> <li>– Formuliert sie diese Kriterien in der Regel bei allen zentralen Aufträgen?</li> <li>– Hat sie diese Kriterien schon bei der Vorbereitung mitbedacht?</li> <li>– Formuliert sie Kriterien der Situation und dem Thema entsprechend für eine Sequenz, einen Halbtage oder für eine Woche?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formuliert die Lehrperson systematisch niveaudifferenzierte Kriterien für die Zielerreichung?</li> <li>– Wird die niveaudifferenzierte Erreichung der Ziele der Lernenden systematisch festgehalten (zum Beispiel Lernendendossier, Wochenplan, Portfolio, Lerntagebuch etc.)?</li> <li>– Formuliert sie im gleichen Themen- oder Grobzielbereich für verschiedene Leistungsgruppen niveaudifferenzierte Kriterien für die Zielerreichung?</li> <li>– Teilt sie die Klasse je nach Fach oder Aufgabenstellung in sinnvolle Leistungsgruppen auf?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formuliert die Lehrperson individuelle, auf den Entwicklungs- und Leistungsstand der Lernenden angepasste Kriterien für die Zielerreichung?</li> <li>– Wird die Erreichung der individuellen Kriterien zur Zielerreichung als Ausgangspunkt für die weitere Förderplanung verwendet?</li> <li>– Leitet sie die Lernenden an, selber Kriterien für die Zielerreichung zu formulieren (zum Beispiel bei Lernverträgen, individuellen Förderplänen etc.)?</li> </ul>

	– Sind diese Kriterien der Situation und der Stufe angepasst?	– Leitet sie die Leistungsgruppen an, selber Kriterien für die Zielerreichung zu formulieren (zum Beispiel in Gruppenverträgen, Lernverträgen etc.)?	
--	---	--	--

<b>Element</b>	<b>3.3 passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden an</b>		
<b>Niveau</b>	1. passt Unterstützung und Leistungserwartung grundsätzlich den Voraussetzungen der Lernenden an	2. passt Unterstützung und Leistungsanforderungen regelmässig den individuellen Leistungserwartungen der Lernenden an	3. erfasst systematisch die individuellen Lernerwartungen und unterstützt die Lernenden angemessen und subjektorientiert
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwendet die Lehrperson stufen- und adressatengerechte Unterrichtsformen?</li> <li>– Setzt sie stufen- und adressatengerechte Sozialformen und Rhythmisierungen des Unterrichts ein?</li> <li>– Überprüft sie regelmässig den Lernstand der Klasse und plant den Unterricht aufgrund der daraus resultierenden Leistungserwartungen?</li> <li>– Diagnostiziert sie die Leistungen der Klasse aufgrund verschiedener entwicklungspsychologischer Aspekte (zum Beispiel Sprache, kognitive Entwicklungsstadien, Problemlöse- und Sozialverhalten, metakognitive Fähigkeiten etc.), und unterstützt sie die Lernenden entsprechend?</li> <li>– Hat sie ein Repertoire von einfachen Individualisierungsmaßnahmen (Niveaudifferenzierung, «Lernaufgaben», «Lernkiosk», strukturierte Lernumgebung etc.), und setzt sie diese der Situation/der Diagnose entsprechend ein?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Diagnostiziert die Lehrperson regelmässig den Lernstand der Lernenden, und erteilt sie entsprechende leistungs- und anforderungsunterschiedliche Aufgaben?</li> <li>– Diagnostiziert sie aufgrund offiziell anerkannter Standards (Lernzielformulierungen des Lehrplans, Bildungsstandards) die Leistungserwartungen und formuliert diese entsprechend?</li> <li>– Hat die Lehrperson ein differenziertes Organisationsinstrument, das ihr den individuellen Leistungsstand der Lernenden aufzeigt und es ihr ermöglicht, entsprechende Unterstützungsmaßnahmen gezielt und kontinuierlich einzusetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellt die Lehrperson aufgrund regelmässiger Diagnosen individuelle Förderpläne?</li> <li>– Kennt sie verschiedene Modelle der konsequenten Subjektorientierung (Daltonplan, Jenaplan, Freinet, Enrichmentmodelle etc.), und versucht sie solche umzusetzen?</li> <li>– Verfügt sie über ein angemessenes Instrument für ein systematisches Festhalten der individuellen Leistungen und der entsprechenden Fördermassnahmen?</li> </ul>

<b>Element</b>	<b>3.4 begünstigt eigenständiges Lernen</b>		
<b>Niveau</b>	1. passt Hilfen in einfachen Situationen den Lernenden an, so dass sie sich teilweise selber helfen können	2. hält sich mit der Hilfe weitgehend zurück, so dass sich die Lernenden meistens selber helfen können	3. hält sich mit der Hilfe in allen Situationen so zurück, so dass sich die Lernenden durchwegs selber helfen können
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hat die Lehrperson ein Bewusstsein für das Können der Lernenden?</li> <li>– Hilft sie den Lernenden bei der Organisation von alltäglichen Dingen (anziehen, Ordnung etc.) so, dass sie es selber leisten können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellt die Lehrperson den Lernenden bei der Organisation von alltäglichen Dingen (anziehen, Ordnung etc.) Möglichkeiten bereit, dass sie es selber leisten können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt die Lehrperson Hilfen gezielt zurückhaltend und den Situationen angepasst ein?</li> <li>– Bespricht sie mit den Lernenden Strategien zum eigenständigen Lernen und regt deren Erwerb an?</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erkennt sie Möglichkeiten der Anregung des eigenständigen Lernens in alltäglichen und komplexen Situationen?</li> <li>– Gibt sie den Lernenden Zeit zum Selberlösen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt sie Möglichkeiten der Anregung des eigenständigen Lernens in alltäglichen und komplexen Situationen ein?</li> <li>– Lehrt sie ansatzweise Strategien zum eigenständigen Lernen?</li> <li>– Lehnt die Lehrperson unnötige Hilfeforderungen zur Erledigung von Aufgaben ab?</li> <li>– Regt sie die gegenseitige Unterstützung der Lernenden an?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisiert sie das Hilfeholen der Lernenden so, dass auch gegenseitige Hilfe unterstützt wird?</li> </ul>
--	--	---

**Professionsstandard 4: verwendet und entwirft vielfältige Unterrichtsstrategien**

Die Lehrperson versteht und verwendet eine Vielfalt von Unterrichtsstrategien, um bei den Lernenden stufengerechte instrumentelle Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern.

<b>Element</b>	<b>4.1 plant und formuliert Aufträge</b>		
<b>Niveau</b>	1. plant und formuliert Aufträge grundsätzlich angemessen und verständlich	2. kennt verschiedene Formen von Arbeitsaufträgen und setzt diese der Lernsituation und den Lernzielen angepasst ein	3. erteilt Arbeitsaufträge auf qualitativ hohem Niveau und unterstützt die Lernenden in der Formulierung eigener Arbeitsaufträge
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Liegen die zentralen Aufträge einer Sequenz in schriftlicher Form vor?</li> <li>– Liegen die nötigen Arbeitsmaterialien für die Aufträge bereit?</li> <li>– Sind die Anweisungen inhaltlich richtig?</li> <li>– Wird der Auftrag «en bloc» erteilt und nicht ständig ergänzt, während die Lernenden bereits am Arbeiten sind?</li> <li>– Werden Qualitätskriterien zum Produkt den Lernenden transparent gemacht?</li> <li>– Werden die Aufträge wie folgt strukturiert?             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Absolute Aufmerksamkeit jedes Kindes (entsprechend warten)</li> <li>– Anweisung mit Zeitwort (Ihr legt nachher...)</li> <li>– Angabe, wie viel Zeit für die Aufgabe zur Verfügung steht</li> <li>– Anweisung, was nach der Erledigung des Auftrages zu tun ist</li> <li>– Verständniskontrolle, evtl. Auftrag wiederholen lassen</li> <li>– Startzeichen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt die Lehrperson die folgenden fünf Arten von Arbeitsaufträgen und setzt sie adäquat ein?             <ul style="list-style-type: none"> <li>– mündliche Anweisung</li> <li>– mündliche Anweisung anhand der Arbeitsmaterialien</li> <li>– mündlich und handelnd im Sinne von Vormachen/Nachmachen</li> <li>– schriftlich an Wandtafel oder auf Auftragsblatt, wenn nötig mit mündlichen Ergänzungen/Präzisierungen</li> <li>– Aufgrund der präsentierten Materialien oder Problemstellung formulieren die Kinder den Auftrag selber</li> </ul> </li> <li>– Werden die Aufträge kontrolliert und korrigiert?</li> <li>– Werden Regeln zur Ausführung von Arbeitsaufträgen formuliert und wenn nötig eingefordert?</li> <li>– Werden Qualitätskriterien zur Erfüllung der Arbeitsaufträge transparent gemacht (Produkt, Prozess, Sozialverhalten)?</li> <li>– Wird stimmlich eine klare Zäsur zwischen Auftragserteilung und normalem Unterrichtston erkennbar?</li> <li>– Wird systematisch Selbst- und Fremdkontrolle eingesetzt?</li> <li>– Kann sich die Arbeit der Lehrperson während der Ausführung der Arbeitsaufträge auf das Coaching beschränken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wird das System von Lernaufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus sinnvoll eingesetzt?</li> <li>– Werden Aufträge mit Aufforderungscharakter in Bezug auf die Möglichkeit, eigene differenzierte Aufträge zu formulieren, erteilt?</li> <li>– Werden die Kinder zur Formulierung von Qualitätskriterien zur Erfüllung ihrer Arbeitsaufträge angehalten?</li> <li>– Werden selbstformulierte Aufträge der Kinder vor/nach der Ausführung auf ihre Qualität hin gemeinsam überprüft?</li> <li>– Wird selbstständiges Arbeiten durch «Langzeitaufträge» oder «Mehrfachaufträge» ermöglicht?</li> </ul>

Element	4.2 setzt vielfältige Methoden ein		
Niveau	1. kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens und setzt diese in der Regel sach-, ziel- und adressatengerecht ein	2. setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassenzentriert, sach-, ziel- und adressatengerecht ein	3. verfügt über Unterrichtsstrategien und setzt diese mittels eines breit gefächerten Repertoires an Methoden im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen ein
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dient die eingesetzte Methode dem Ziel?</li> <li>– Setzt die Lehrperson verschiedene Inszenierungstechniken ein (zum Beispiel einen Impuls geben, etwas zeigen, etwas vormachen, etwas verlangsamen, etwas dramatisieren etc.)?</li> <li>– Setzt die Lehrperson gezielt die verschiedenen Dimensionen methodischen Handelns ein (Sozialformen, Handlungsmuster, Verlaufsformen)? <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialformen: Wechselt sie sinnvoll zwischen den einzelnen Sozialformen: Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit ab?</li> <li>– Handlungsmuster: Kennt und setzt sie mindestens die folgenden Handlungsmuster, der Situation angepasst ein: Erzählen/Darbieuten, Vorzeigen/Nachmachen, Problemlösen?</li> </ul> </li> <li>– Sind beim Handlungsmuster Erzählen/Darbieuten mindestens die folgenden Aspekte in angemessener Form vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sind Sprechrhythmus und sprachliche Darbietung abwechslungsreich und lebendig?</li> <li>– Ist die Aussprache deutlich?</li> <li>– Sind die Sätze einfach, kurz und die Wortwahl angepasst?</li> <li>– Ist der Inhalt korrekt und klar gegliedert?</li> <li>– Erfolgt eine zielgerichtete Verarbeitung/Lernaufgabe, die den Kern des Erzählten, des Dargebotenen erfasst?</li> </ul> </li> <li>– Sind beim Handlungsmuster Vorzeigen/Nachmachen mindestens die folgenden Aspekte in angemessener Form vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist die Organisation so, dass die nötigen Materialien bereitliegen und die Arbeitsabläufe durchdacht sind?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt die Lehrperson die medialen Stufen des Lernens (enaktiv, ikonisch, symbolisch) sinnvoll ein?</li> <li>– Erkennt sie die flexiblen Handhabungsmöglichkeiten im Vorwärts- und Rückwärtsschreiten bei der Anwendung dieser medialen Repräsentationen, und setzt sie diese Möglichkeiten nach Bedarf auch ein?</li> <li>– Hat die Lehrperson eine angemessene Methodenvielfalt?</li> <li>– Kann sie die Methoden variieren und die Methodenwahl fundiert begründen?</li> <li>– Kann sie während des Unterrichts die vorgesehene Methode, wenn nötig, der Situation angepasst verändern?</li> <li>– Berücksichtigt sie unterschiedliche Zugangsweisen (haptisch, auditiv, kommunikativ, visuell, kognitiv) bei der Einführung und Verarbeitung von neuen Inhalten?</li> <li>– Ist der Unterricht so gegliedert, dass den Lernenden ein sinnvolles, vielfältiges Handeln ermöglicht wird?</li> <li>– Formuliert die Lehrperson Lernaufgaben, die die Lernenden aktivieren und die Möglichkeit geben, selbstständig auf die Struktur des Inhaltes oder der Problemlösung zu kommen (zum Beispiel durch das Prinzip des entdeckenden Lernens)?</li> <li>– Ermöglicht die Lehrperson den Lernenden reale Erfahrungen, reflektiert sie diese und koppelt sie mit dem vermittelten Wissen?</li> <li>– Unterscheidet sie klar zwischen didaktischen und erzieherischen Methoden, und setzt sie diese auch gezielt ein?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden systematisch verschiedene Formen des individuellen und selbstständigen Lernens inszeniert?</li> <li>– Nutzt die Lehrperson die Möglichkeiten der erweiterten Lehr- und Lernformen (ELF und offene Unterrichtsformen), führt sie diese entsprechend durch und evaluiert sie anschliessend sinnvoll?</li> <li>– Wird durch einen systematischen Einsatz von Unterrichtsmethoden ein klarer Aufbau der Hinführung zu selbstständigem Lernen ersichtlich?</li> <li>– Kann die Lehrperson diesen Aufbau fundiert begründen?</li> <li>– Ist der Einsatz verschiedener Methoden systematisch an die Bearbeitung von instrumentellen Zielen gekoppelt?</li> <li>– Setzt die Lehrperson in ihrer Jahres-, Semester- oder Quartalsplanung bewusst methodische Schwerpunkte im Hinblick auf didaktische, erzieherische und instrumentelle Aspekte des Lernens?</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wird die Aufmerksamkeit der Lernenden aktiv eingefordert?</li> <li>– Sind die Ziele und die Arbeitsregeln transparent gemacht worden?</li> <li>– Sind die Teilschritte sinnvoll, klar ersichtlich und der Schwierigkeit angepasst?</li> <li>– Gibt die Lehrperson prägnante, kurze Ausführungskommentare?</li> <li>– Hat sie den Überblick über den Stand der Arbeiten der einzelnen Lernenden?</li> <li>– Gibt sie klare, sinnvolle Kriterien zur Selbstkontrolle der einzelnen Arbeitsschritte?</li> <li>– Leitet sie den nächsten Arbeitsschritt erst dann ein, wenn die Lernenden bereit dazu sind?</li> <li>– Findet ein selbstständiger Nachvollzug der einzelnen Teilschritte durch die Lernenden statt?</li> <li>– Sind beim Handlungsmuster Problemlösen mindestens die folgenden Phasen des Problemlösens in angemessener Form vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Problem: Baut das Problem auf Vorwissen auf, ist es für die Lernenden interessant, sind Arbeitsabläufe vorbereitet und durchdacht?</li> <li>– Einstieg: Ist der Zielbezug, die Problempräsentation in angemessener Form vorhanden?</li> <li>– Begleitung: Hält sich die Lehrperson zurück, und gibt sie teilzielbezogen und auf das Vorwissen bezogene Erklärungen ab?</li> <li>– Unterstützt sie das Finden von Lösungsstrategien?</li> <li>– Einordnung/Verknüpfung: Gibt die Lehrperson sinnvolle Kriterien zur Selbstkontrolle für das Problemlösen?</li> <li>– Wird das neue Wissen in das vorhandene Wissen integriert?</li> <li>– Wird das Ergebnis ins Vorwissen integriert und die Lernenden zur Reflexion herausgefordert?</li> </ul> </li> <li>– Verlaufsformen: Werden in der Lernsequenz klar die drei Schritte: Einstieg, Erarbeitung und Ergebnissicherung deutlich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt die Lehrperson «offene Unterrichtsformen», und setzt sie solche auch gezielt in ihrem Unterricht ein (schülerzentrierte Formen, Grossformen wie Planarbeit, Werkstattunterricht, freie Arbeit, projektartiges Lernen, Lernaufgaben etc.)?</li> </ul>
--	---

Element	4.3 setzt Lernmaterialien und weitere Ressourcen ein		
Niveau	1. setzt Lernmaterialien und Ressourcen gelegentlich zur Unterstützung des Lernens ein	2. setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmässig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	3. verwendet Lernmaterialien und Ressourcen, die den Lernenden eine hohe Erfahrungsintensität ermöglichen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konsultiert die Lehrperson den «Lehrerkommentar», und kann sie ihre Entscheidung für alternative Lernmaterialien sinnvoll begründen?</li> <li>– Setzt sie in der Regel die vom «Lehrerkommentar» vorgeschlagenen Materialien ein?</li> <li>– Kann sie selber Übungsmaterialien in Adaption zu denen im Lehrerkommentar vorgeschlagenen Materialien herstellen, wenn es die Situation erfordert?</li> <li>– Sind die zusätzlich eingesetzten Materialien für das Erreichen der Lernziele sinnvoll?</li> <li>– Sucht die Lehrperson zu Themen, die in keinem offiziellen Lehrmittel behandelt werden, sinnvolle Arbeitsmaterialien in Bibliotheken etc.?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellt die Lehrperson vielfältige, motivationsfördernde und der Stufe angepasste Lernmaterialien her (Arbeitsblätter, Lernspiele etc.), die das Lernen unterstützen und Motive für das Lernen generieren?</li> <li>– Sind die eingesetzten Materialien stufengerecht und helfen den Lernenden, in die Zone der nächsten Entwicklung (Erreichbarkeit) zu gelangen?</li> <li>– Bietet die Lehrperson konsequent vielfältige Übungsmaterialien an, die es erlauben, Lösungswege, Aufgabenstellungen und Darstellungsformen zu variieren?</li> <li>– Ist der Einsatz der Lernmaterialien so organisiert, dass eine Individualisierung möglich ist?</li> <li>– Ist der Einsatz der Lernmaterialien so organisiert, dass eine Selbstkontrolle durch die Lernenden und eine Erfolgskontrolle durch die Lehrperson gewährleistet ist?</li> <li>– Bietet die Lehrperson regelmässig Materialien an, die zur Selbsttätigkeit anregen?</li> <li>– Erkennt sie die Phasen der Bereitschaft der Lernenden, sich selbsttätig mit den angebotenen Materialien auseinanderzusetzen und bietet sie, wenn nötig, zurückhaltend Hilfestellungen an (zum Beispiel beim freien geleiteten Spiel; bei freien Lernangeboten)?</li> <li>– Bietet sie den Lernenden Möglichkeiten zur mehrfachen Verarbeitung (sensomotorisch, bildlich, symbolisch) von neuen Lerninhalten mittels verschiedener Materialien an?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sind die Lernmaterialien und Ressourcen in eine interaktive Lehr-/Lernumgebung integriert, die der Selbststeuerung von Lernprozessen und der Selbstverantwortung für die Lernergebnisse Rechnung tragen?</li> <li>– Werden durch die angebotenen Lernmaterialien die individuellen Ressourcen und das Vorwissen der Lernenden aktiviert?</li> <li>– Sind die Lernmaterialien und Ressourcen bei den angebotenen Lernaufgaben so mitberücksichtigt, dass sie viele Möglichkeiten zur Selbsttätigkeit innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers zulassen?</li> <li>– Ist der Einsatz von Lernmaterialien und Ressourcen so geplant, dass handelndes, problem-lösendes und aktiv entdeckendes Lernen möglich ist?</li> <li>– Ist der Einsatz der Lernmaterialien und Ressourcen so angelegt, dass die Erhaltung und Förderung von Motivation gewährleistet ist?</li> </ul>

<b>Element</b>	<b>4.4 vermittelt instrumentelle Fähigkeiten</b>		
<b>Niveau</b>	1. vermittelt gelegentlich instrumentelle Fähigkeiten	2. vermittelt gezielt instrumentelle Fähigkeiten und fördert eigenständiges Lernen	3. vermittelt systematisch instrumentelle Fähigkeiten und fördert die Entwicklung individueller Lernstrategien
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist der Lehrperson bewusst, dass der Aufbau von Arbeits- und Denkweisen bei den Lernenden zu ihrer Aufgabe gehört?</li> <li>– Macht die Lehrperson konkrete Arbeits- und Denkweisen vor (Vorleben/Vormachen)?</li> <li>– Macht sie die technische Seite einer Arbeitsmethode konkret vor?</li> <li>– Ist die Lehrperson ein Vorbild für sorgfältiges Reflektieren von gemachten Erfahrungen?</li> <li>– Zeigt sie sich vorbildlich in der Unterscheidung von Vermutungen und Tatsachen?</li> <li>– Ist sie ein gutes Modell für soziales Verhalten?</li> <li>– Denkt sie laut über Lernprozesse nach?</li> <li>– Führt sie Gespräche mit den Lernenden über ihre Lernprozesse (Vorgehensweisen, Strategien, Arbeitstechniken)?</li> <li>– Reflektiert sie regelmässig mit den Lernenden deren Verhaltens- und Vorgehensweisen?</li> <li>– Werden Verhaltens- und Vorgehensweisen gelegentlich schriftlich festgehalten (zum Beispiel Plakat, Merkblatt etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Initiiert die Lehrperson gezielt die Aneignung von Arbeits- und Denkweisen?</li> <li>– Erarbeitet sie konkret mit den Lernenden eine mögliche Arbeitsmethodik, und reflektiert sie diese mit ihnen?</li> <li>– Bietet sie den Lernenden die Gelegenheit, sich über ihre individuellen Erfahrungen mit anderen auszutauschen?</li> <li>– Setzt sie gezielt und systematisch Instrumente (zum Beispiel Lernjournal, Lernpartnerschaft, Arbeitsrückblick, Klassengespräch, kognitive Modellierung) für das Festhalten von Lernprozessen ein?</li> <li>– Ist die Vermittlung von Arbeits- und Denkweisen dem Entwicklungsstand der Lernenden angepasst?</li> <li>– Setzt sie die folgenden Techniken für die Lernprozessbegleitung sinnvoll ein?             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Coaching: Unterstützt die Lehrperson die Lernenden beim Problemlösen, wenn nötig?</li> <li>– Modeling: Denkt die Lehrperson laut über ihren Problemlöseprozess nach?</li> <li>– Scaffolding: Bietet sie den Lernenden ein Lerngerüst (roter Faden) an, damit sie selbstständig arbeiten können?</li> <li>– Performing: Bietet die Lehrperson Aufgaben an, an denen die Lernenden das gelernte Sachwissen und die Arbeitstechniken anwenden können?</li> <li>– Fading: Wird die Hilfestellungen durch die Lehrperson sukzessive zurückgenommen?</li> </ul> </li> <li>– Zeigt die Lehrperson, wie die Lernenden ihr Lernen überwachen und kontrollieren können?</li> <li>– Werden Arbeits- und Denkweisen grundsätzlich im Zusammenhang mit der Vermittlung inhaltlichen, konkreten Wissens erarbeitet (keine allgemeinen Regeln)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bietet die Lehrperson den Lernenden während des Lernprozesses auf konkrete Ziele hin Feedback an (keine diffusen Rückmeldungen)?</li> <li>– Fördert sie die Nützlichkeitsüberzeugung von Lernstrategien, indem die Lernenden die Möglichkeiten/Lernaufgaben mit einer positiven Attribution verbinden können?</li> <li>– Verwendet die Lehrperson zur Vermittlung von Kompetenzgefühl und der Nützlichkeit von Strategien die folgenden Techniken:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden falsche Schritte nicht unmittelbar, sondern erst im zweiten Schritt korrigiert?</li> <li>– Betont die Lehrperson bei allen notwendigen Korrekturen die positiven Aspekte des Lösungsversuchs?</li> <li>– Nimmt die Lehrperson jede Lernendenäusserung auf, und versucht sie, diese in Verbindung zu den Lernzielen zu bringen?</li> <li>– Ermuntert sie jene Lernenden, die sich nicht selbstständig melden, durch das Herausstreichen ihrer guten Leistungen am Unterricht teilzunehmen?</li> </ul> </li> <li>– Stellt die Lehrperson die instrumentellen Fähigkeiten im Sinne von Bedeutungshaltigkeit der Lerninhalte auch in anderen schulischen und ausserschulischen Anwendungsbereichen dar?</li> <li>– Plant die Lehrperson die instrumentellen Fähigkeiten grundsätzlich im Zusammenhang mit der Vermittlung von sachbezogenen Inhalten über das ganze Schuljahr hinweg?</li> <li>– Wird ein systematischer Aufbau von instrumentellen Fähigkeiten aus der Jahres-, Semester- oder Quartalsplanung ersichtlich?</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bietet die Lehrperson viele Möglichkeiten an, die gelernten Strategien in ähnlichen Situationen beziehungsweise an thematischen Inhalten zu üben, anzuwenden (geführtes Anwenden)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bietet die Lehrperson systematisch eine Lernumgebung an, die ein selbstgesteuertes Lernen möglich macht (beispielsweise durch offene Unterrichtsformen)?</li> <li>– Können die Lernenden ohne Hinweise und Hilfen der Lehrperson in entsprechenden Situationen die gelernten instrumentellen Fähigkeiten spontan anwenden?</li> </ul>
--	--	--	--

### Professionsstandard 5: motiviert und leitet an

Die Lehrperson setzt ihr Verständnis über Motivationsprozesse und Klassenmanagement gezielt ein, um Lernsituationen zu schaffen, die die positive soziale Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen fördert und selbstgesteuertes Lernen zulässt.

Element	5.1 initiiert und unterstützt Motivationsprozesse		
Niveau	1. fördert die Motivation der Lernenden mittels geeigneter Massnahmen	2. kennt Bedingungen und Instrumente zur Förderung intrinsischer und extrinsischer Motivation und setzt diese gezielt in verschiedenen Lernsituationen ein	3. nimmt Motivation als Dauerauftrag der Lernbegleitung wahr, bietet Lernanreize, die zu langfristigem Motivations- und Interessensaufbau führen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wählt die Lehrperson Inhalte, Methoden und Materialien passend für die Stufe und das Fach aus?</li> <li>– Äussert sie den eigenen Glauben an die Fähigkeiten der Lernenden?</li> <li>– Lobt sie im richtigen Moment?</li> <li>– Hält sie sich mit Urteilen zurück?</li> <li>– Kontrolliert sie sachbezogen?</li> <li>– Gibt sie sachbezogene Kritik?</li> <li>– Zeigt sie Freude über ein gelungenes Produkt, eine gelungene Sequenz?</li> <li>– Wählt sie die Methoden passend zur Stufe und zum Fach aus?</li> <li>– Werden Arbeitsergebnisse präsentiert und angemessen honoriert?</li> <li>– Trennt sie sachbezogene und persönliche Rückmeldungen?</li> <li>– Kann sie für alle Lernenden motivierende Aufgaben stellen?</li> <li>– Kann sie sich selbst für die Lerngegenstände begeistern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Initiiert die Lehrperson Aufgaben durch den Aufbau einer Fragehaltung, eines Problembewusstseins und persönlicher Betroffenheit, sodass die Kinder an diesem Thema arbeiten wollen?</li> <li>– Achtet sie zu Beginn des Unterrichts darauf, dass eine breite Aktivierung stattfindet?</li> <li>– Nimmt sie Vorschläge von Themen- und Problemstellungen der Kinder auf?</li> <li>– Setzt sie gezielt folgende Massnahmen im Sinne der Zuschreibungstheorie (Attributionstheorie) ein: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fragt die Lehrperson die Kinder, wen sie für den Erfolg/ Misserfolg verantwortlich machen (selbst/innen versus jemand anderen/aussen), und unterstützt sie je nachdem innere oder äussere Faktoren?</li> <li>– Fragt die Lehrperson die Kinder, ob sie stabile (Begabung) oder instabile (Glück, Pech, Leistung) Faktoren für Erfolg/ Misserfolg verantwortlich machen, und unterstützt sie je nachdem stabile oder instabile Faktoren?</li> </ul> </li> <li>– Pflegt die Lehrperson individuelle Bezugsnormen, indem sie Kinder differenziert lobt, vor der ganzen Klasse oder einzeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sind durch den Unterricht alle Lernenden motiviert?</li> <li>– Wird die Selbstwirksamkeit der Kinder durch folgende Massnahmen gezielt gefördert? <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lässt die Lehrperson die Kinder ausreden?</li> <li>– Lässt die Lehrperson die Kinder selber denken und handeln?</li> <li>– Nimmt die Lehrperson Fehler als Lerngelegenheit wahr und nicht als Vorwand für Disziplinierung?</li> </ul> </li> <li>– Werden Aufgaben mit angemessener Schwierigkeit ausgewählt (Zone der nächsten Entwicklung)?</li> <li>– Unterstützt die Lehrperson das Lernen im Sinne eines Coachings?</li> <li>– Wird die soziale Eingebundenheit der Kinder durch folgende Massnahmen gezielt gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden sinnvolle Partner und Gruppenarbeiten inszeniert?</li> <li>– Wird Wert auf die Erarbeitung eines guten Klassenklimas gelegt?</li> </ul> </li> <li>– Wird die Selbstständigkeit (Autonomie) der Kinder durch folgende Massnahmen gezielt gefördert?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bietet sie Hilfestellungen im Sinne eines Coachings an?</li> <li>– Spendet sie, wenn die Situation es erfordert, Lob?</li> <li>– Gibt sie, wenn die Situation es erfordert, Belohnungen?</li> <li>– Hat sie bei Bedarf ein Belohnungssystem?</li> <li>– Kann sie auf plötzlich auftretende, der Motivation abträgliche Stimmungen oder Äusserungen von Kindern adäquat reagieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hat die Lehrperson ein Kontrollsystem, bei dem nur die zentralen Anliegen kontrolliert werden?</li> <li>– Beinhaltet das Kontrollsystem regelmässige Selbstkontrollen?</li> <li>– Wird gezielt mit offenen Unterrichtsformen gearbeitet?</li> <li>– Werden Arbeiten und Arbeitsweisen auch nach den Interessen der Kinder differenziert?</li> </ul>
--	---	--

<b>Element</b>	<b>5.2 rhythmisiert den Unterricht und achtet auf den Unterrichtsfluss</b>		
<b>Niveau</b>	1. gliedert den Unterricht adressaten- und sachgerecht	2. rhythmisiert Unterricht adressaten-, sach- und situationsgerecht	3. gestaltet Unterricht flexibel, dynamisch
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden Einstieg, Hauptteil und Schlussteil ersichtlich?</li> <li>– Werden verschiedene Sozialformen eingesetzt und abgewechselt (FU, EA, PA, GA, KA)?</li> <li>– Wird folgender Wechsel beachtet: Lernort, laut – leise, Bewegung – stillsitzen, mündlich – schriftlich, schwierig – einfach, lehrpersonenzentriert – lernendenzentriert?</li> <li>– Wird vom Stoff und von den Lernenden her logisch rhythmisiert?</li> <li>– Werden beim Einstieg folgende Aspekte berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wird klar unterschieden zwischen Schule und Nicht-Schule?</li> <li>– Werden die Lernenden über den Lernsequenzverlauf informiert?</li> <li>– Wird der zentrale Aspekt, das Problem, das Ziel klar dargestellt?</li> <li>– Wird an das Vorverständnis und das Vorwissen der Lernenden angeknüpft?</li> </ul> </li> <li>– Führt der Einstieg zum Kern des Themas?</li> <li>– Wissen die Lernenden am Schluss des Einstiegs, worum es jetzt geht?</li> <li>– Werden im Hauptteil folgende Aspekte berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist der Hauptteil in sich gegliedert?</li> <li>– Werden Übergänge zwischen zwei Teilschritten durch eine klare Pointierung erkennbar?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden klar strukturierte und relevante Informationen über den Unterrichtsverlauf gegeben?</li> <li>– Wird der Unterricht abwechslungsreich gestaltet?</li> <li>– Wird in einer dem Thema angemessenen Zeitspanne mit einer Sozialform gearbeitet?</li> <li>– Hat die Lehrperson so rhythmisiert, dass sie sich einzelnen Lernenden widmen kann?</li> <li>– Wird zwischen verschiedenen Lehrformen gewechselt, und werden sie gezielt eingesetzt (von stark geleiteten bis zu sehr offenen Formen)?</li> <li>– Werden die Übergänge bewusst gestaltet?</li> <li>– Wird durch die Rhythmisierung eine lernfördernde Atmosphäre und der Unterrichtsfluss beibehalten?</li> <li>– Wird bei einer Störung schnell und angemessen reagiert, so dass der Unterrichtsfluss einer Lektion aufrecht erhalten bleibt?</li> <li>– Kann die Lehrperson situationsgerecht den geplanten Unterricht verändern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wird im Unterricht individualisiert?</li> <li>– Werden Sozialformen angemessen eingesetzt?</li> <li>– Dienen die Übergänge der verschiedenen Lehr- beziehungsweise Lernformen dem Unterrichtsfluss?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wird langsameren und schwächeren Lernenden so geholfen, dass der rote Faden der Lernsequenz nicht verloren geht?</li> <li>– Wird die Klasse/Gruppe dem Thema und der gewählten Unterrichtsform gemäss sinnvoll aufgeteilt?</li> <li>– Werden im Schlussteil folgende Aspekte berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wird das Ergebnis auf sinnvolle Art festgehalten?</li> <li>– Wird zusammengefasst, repetiert, kontrolliert?</li> <li>– Werden die Arbeitsergebnisse in Bezug auf das (gemeinsam) gesteckte Ziel beurteilt?</li> <li>– Werden Übungsaufgaben bearbeitet?</li> <li>– Wird das Thema abgerundet?</li> <li>– Gibt die Lehrperson eine Rückmeldung zur Sequenz (soziales, arbeitstechnisches Verhalten der Lernenden)?</li> <li>– Wird ein klarer Schlusspunkt gesetzt?</li> <li>– Werden die Lernenden bewusst entlassen? (Lehrperson gibt das Zeichen für die Pause, nicht die Kinder.)</li> </ul> </li> </ul>		
--	--	--	--

<b>Element</b>	<b>5.3 nutzt Lernzeit effektiv</b>		
<b>Niveau</b>	1. nutzt Lernzeit zielgerichtet	2. nutzt die Unterrichtszeit lernzielgerecht und berücksichtigt dabei die Individualisierung	3. setzt Unterrichtsziele klar, lernzielgerecht, in hohem Mass individualisierend ein und nutzt Lernzeit angemessen für Lernbegleitung
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dienen die ausgewählten Inhalte, Methoden und Materialien der Zielerreichung?</li> <li>– Kann der angebotene Inhalt in der zur Verfügung stehenden Zeit bearbeitet werden?</li> <li>– Stehen die beanspruchte Zeit und das ausgewählte Material in einem vernünftigen Verhältnis zum Lernziel?</li> <li>– Wird eine Überprüfung der Lernzielerreichung durchgeführt?</li> <li>– Ist der Klassenraum vorbereitet und das Material bereit?</li> <li>– Werden organisatorische Aufgaben konzentriert in dafür definierten Gefässen bearbeitet?</li> <li>– Werden unnötige Wiederholungen bei Erklärungen von Aufgaben und Inhalten vermieden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden Inhalte und Probleme effektiv behandelt und bearbeitet?</li> <li>– Werden stärkere und schwächere Lernende bei den Aufträgen in Bezug auf den Inhalt, die Zeit und das Material berücksichtigt?</li> <li>– Gibt es obligatorische und freiwillige Angebote?</li> <li>– Ist der Klassenraum vorbereitet und der Zugang zum Material ohne Stau und Störungen möglich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden bei den Aufträgen in Bezug auf die Zeit und das Material verschiedene Anspruchsniveaus berücksichtigt?</li> <li>– Hat die Lehrperson die Aufträge so formuliert und organisiert, dass sie sich mit niveaudifferenzierten Gruppen oder mit Einzelnen beschäftigen kann?</li> <li>– Werden die medialen Stufen des Lernens gezielt für die Individualisierung eingesetzt und bei der zur Verfügung stehenden Zeit mit einberechnet?</li> <li>– Werden die Lernenden laufend in ihren individuellen Lernprozessen begleitet, gefördert und kontrolliert?</li> </ul>

<b>Element</b>	5.4 setzt Verhaltenserwartungen, fordert diese ein, fördert sozial erwünschtes Verhalten und das Klassenklima		
<b>Niveau</b>	1. kennzeichnet Verhaltenserwartungen, setzt erwünschtes Verhalten mit geeigneten Massnahmen um und fördert das Klassenklima	2. kennt Instrumente zur Förderung und Verstärkung von sozial erwünschtem Verhalten und bezieht die Lernenden in die Auswahl und Bestimmung von Verhaltenserwartungen mit ein. Die Lehrperson erkennt Störungen rasch und reagiert adäquat.	3. schafft Gelegenheiten für die Selbstorganisation des erwünschten Verhaltens in sozialen Situationen innerhalb und ausserhalb der Klasse, bei denen die Lernenden Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen. Sie besitzt ein grosses Repertoire, um vielfältig und flexibel bei Unterrichtsstörungen zu intervenieren.
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeigt die Lehrperson im Umgang mit den Kindern, wie sie sich den gegenseitigen Umgang vorstellt?</li> <li>– Zeigt die Lehrperson im Umgang mit den Kindern, dass sie respektiert werden, auch mit ihren Unzulänglichkeiten?</li> <li>– Kommuniziert sie klare Verhaltensregeln zum Schuljahresbeginn oder bei der Übernahme der Klasse, und fordert sie diese konsequent ein?</li> <li>– Gibt sie der Klasse regelmässig Rückmeldungen über ihr Verhalten?</li> <li>– Lobt sie erwünschtes und tadelt sie unerwünschtes Verhalten konsequent?</li> <li>– Realisiert sie, was in der Klasse vor sich geht?</li> <li>– Initiiert sie Aktivitäten, die dem Ziel dienen, die Klassengemeinschaft zu fördern?</li> <li>– Gelingt es ihr, eine Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellt die Lehrperson durch den Umgang mit den Kindern mittels gezielter Unterrichtsmethoden, Sozialformen, Regeln, Ritualen etc. ein Klima des gegenseitigen Vertrauens in der Klasse her?</li> <li>– Werden die Kinder in die Erarbeitung von Verhaltensregeln innerhalb der Klasse mit einbezogen?</li> <li>– Organisiert die Lehrperson ein Gefäss für den regelmässigen Austausch der Erfahrungen mit der Einhaltung der gemeinsamen Verhaltensregeln (zum Beispiel Morgenkreis, Klassenrat, Klagemauer, Briefkasten etc.)?</li> <li>– Verfügt die Lehrperson über ein Repertoire von Massnahmen oder Sanktionen bei Störungen im Unterricht?</li> <li>– Kennt sie Theorien, und kann sie diese zur Förderung sozialen Verhaltens umsetzen?</li> <li>– Merkt die Lehrperson, was beim Rest der Klasse vor sich geht, wenn sie mit anderen Kindern beschäftigt ist?</li> <li>– Sind Aktivitäten zum sozialen Lernen und zur Förderung des Klassenklimas fester Bestandteil der Planung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellt die Lehrperson der Klasse regelmässig Zeitgefässe zur Verfügung, in der sie selbstorganisiert sozial erwünschtes Verhalten üben können, das sie befähigt, für sich und die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen?</li> <li>– Hat die Lehrperson mit der Klasse Vorgehensweisen, Regeln, Checklisten etc. zum Schuljahresbeginn oder bei der Übernahme der Klasse erarbeitet, die der Klasse helfen, in selbstorganisierten sozialen Situationen zu agieren?</li> <li>– Stellt sie der Klasse Aufgaben, bei denen sie selbstorganisiert soziale Situationen üben kann?</li> <li>– Lobt sie erfolgreiche Aktionen in diesen selbstorganisierten Situationen?</li> <li>– Hält sich die Lehrperson zurück?</li> <li>– Verfügt die Lehrperson über Strategien für potenzielle Problemsituationen und Störungen?</li> <li>– Ist die Lehrperson allgegenwärtig und bemerkt beispielsweise, wenn sie mit Lernenden beschäftigt ist, was im anderen Teil des Klassenraumes vor sich geht und kann darauf angemessen reagieren?</li> <li>– Stellt die Lehrperson den Lernenden Zeit zur Planung und Durchführung von Aktivitäten zur Förderung der Klassengemeinschaft zur Verfügung?</li> <li>– Bemüht sich die Lehrperson mit dem Team um ein lernförderliches und auf gegenseitigem Vertrauen basierendes Schulklima im ganzen Schulhaus?</li> </ul>

Element	5.5 fördert die soziale Zusammenarbeit		
Niveau	1. kennt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit und setzt sie gelegentlich ein	2. setzt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit systematisch aufbauend ein	3. regt an, die erarbeiteten Kompetenzen der sozialen Zusammenarbeit in nähere und weitere Lebenszusammenhänge zu übertragen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeigt die Lehrperson im Umgang mit den Kindern, wie sie sich den gegenseitigen Umgang vorstellt?</li> <li>– Setzt sie verschiedene Sozialformen im Unterricht ein?</li> <li>– Werden minimale Regeln für die soziale Zusammenarbeit aufgestellt und von der Lehrperson, wenn nötig, eingefordert?</li> <li>– Kennt die Lehrperson die Grundwerte der Sozialkompetenzen und mögliche Instrumente, diese zu fördern? (Solidarität: kooperative Methoden, Helfersystem etc.; Freiheit: ELF, Klassenrat etc.; Gerechtigkeit: Klassenregeln, Sanktionen etc.)</li> <li>– Bringt die Lehrperson den Lernenden sichtbares Wohlwollen entgegen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vermittelt die Lehrperson den Kindern das Gefühl eines Lernpartners, dem es echt wichtig ist, dass jedes Kind einzeln etwas lernt und Fortschritte macht?</li> <li>– Kann sich die Lehrperson in die Lernenden hineinversetzen (Empathie), um so auf ihr Verhalten adäquat zu reagieren?</li> <li>– Macht die Lehrperson soziale Ziele (zum Beispiel Sequenz-, Halbtages-, Tages-, Wochenziele) regelmässig transparent und reflektiert sie mit den Kindern?</li> <li>– Werden die verschiedenen Sozialformen regelmässig eingesetzt und die Verhaltensformen sowie Arbeitstechniken in den einzelnen Sozialformen thematisiert und reflektiert?</li> <li>– Werden soziale Aspekte, Themen aus dem Lehrplan gezielt bearbeitet?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellt die Lehrperson regelmässig Zeitgefässe zur Verfügung, wo die Kinder soziale Zusammenarbeit üben können?</li> <li>– Werden regelmässig Frei- und/oder Projektarbeiten durchgeführt und reflektiert?</li> <li>– Regt die Lehrperson die Klasse zu Vorhaben an, in denen ausserhalb der Schule die erarbeiteten Kompetenzen eingesetzt werden können?</li> </ul>

### Professionsstandard 6: kommuniziert und moderiert

Die Lehrperson verwendet ihr Wissen von effektiven verbalen und nicht verbalen Kommunikations- und Medienformen, um aktives Lernen, Mitarbeit und den gegenseitigen Austausch im Klassenzimmer zu fördern.

Element	6.1 passt verbale und nonverbale Kommunikationsformen den Lernenden an		
Niveau	1. passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen grundsätzlich den Lernenden, der Sache und der Situation an	2. passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen konsequent den Lernenden, der Sache und der Situation an	3. passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen reflektiert, gezielt und differenziert den Lernenden, der Sache und der Situation an
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist die Artikulation der Lehrperson deutlich und klar?</li> <li>– Verwendet sie ein gutes, adressatengerechtes Sprachniveau?</li> <li>– Macht sie korrekte Sätze?</li> <li>– Kann sie zuhören?</li> <li>– Sucht sie bei der Kommunikation den Augenkontakt?</li> <li>– Ist der Unterrichtston den Adressaten und der Situation angepasst?</li> <li>– Setzt sie Mimik und Gestik in verschiedenen Situationen gezielt ein?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt die Lehrperson die Stimme gezielt als Führungsinstrument ein (laut, leise, bestimmt, erklärend etc.)?</li> <li>– Wirken die eingesetzten verbalen und nonverbalen Kommunikationsformen natürlich und der Lehrperson angepasst?</li> <li>– Übermittelt sie gezielt durch Mimik/Gestik/Körperhaltungen klare Botschaften?</li> <li>– Geht sie auf Äusserungen von Lernenden adäquat ein?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson durch die Reflexion in der Kommunikationssituation flexibel die Kommunikationsform wechseln und der Situation anpassen?</li> <li>– Strahlt sie durch ein positiv wirkendes Kommunikationsverhalten eine positive Lebensgrundhaltung aus?</li> <li>– Kann sie ihre Kommunikationsformen aufgrund von Rückmeldungen wenn nötig gezielt verändern?</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann sie auf Äusserungen von Lernenden eingehen, ohne den «roten Faden» des Unterrichts zu verlieren?</li> <li>– Ist die Kommunikation mit den Lernenden geprägt durch ein wertschätzendes Verhalten der Lehrperson?</li> <li>– Schafft sie durch ihr positives Kommunikationsverhalten ein angenehmes Lernklima?</li> <li>– Erkennt sie die von Lernenden geäusserten verbalen und nonverbalen Botschaften, und reagiert sie adäquat?</li> <li>– Erkennt sie Gefühlsregungen der Lernenden, und geht sie wenn nötig während des Unterrichts oder je nach Situation nach dem Unterricht adäquat darauf ein?</li> <li>– Zeigt sie durch ihr Kommunikationsverhalten, dass sie Gefühlsregungen der Lernenden ernst nimmt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regt sie durch ihr vorbildhaftes Kommunikationsverhalten die Lernenden an, ihr eigenes Kommunikationsverhalten zu reflektieren und nötige Verhaltensänderungen anzustreben?</li> <li>– Kann sie Gefühlsregungen der Lernenden in der Regel richtig deuten und adäquat darauf reagieren?</li> </ul>
--	---	---

<b>Element</b>	<b>6.2 setzt Impulse, Frage- und Problemstellungen ein</b>		
<b>Niveau</b>	1. stellt offene, geschlossene und anregende Fragen	2. stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden im Unterricht	3. stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, eigene Fragen zu entwickeln
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellt die Lehrperson kurze, prägnante und gut verständliche Fragen?</li> <li>– Sind die gestellten Fragen in ihrem Umfang sinnvoll eingegrenzt?</li> <li>– Sind die Fragen den Voraussetzungen der Lerngruppe angepasst?</li> <li>– Wiederholt die Lehrperson die Antworten der Lernenden nicht ständig?</li> <li>– Stellt sie in der Regel keine Ja/Nein-Fragen?</li> <li>– Wird bei Entscheidungsfragen (Ja/Nein) eine Begründung verlangt?</li> <li>– Stellt sie solche Fragen, die nicht nur mit einem einzigen Wort beantwortet werden können?</li> <li>– Regen die gestellten Fragen zum Nachdenken an?</li> <li>– Verdeutlicht die Lehrperson ihre Fragen wenn nötig mit Bildern, Beispielen etc.?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt die Lehrperson gezielt offene und geschlossene Fragen ein (offene Fragen ermöglichen mehrere Antworten; geschlossene Fragen zwingen der «Denkspur» der Lehrperson zu folgen)?</li> <li>– Kann die Lehrperson durch die Fragestellung einen grossen Teil der Lerngruppe zu einer Antwort animieren?</li> <li>– Nimmt sie Fragen der Lernenden in der weiteren Bearbeitung der Sache mit auf?</li> <li>– Stellt sie gezielt Fragen auf unterschiedlichem Anspruchsniveau (Wissens-, Verstehens-, Analyse-, Synthese- und Bewertungsfragen)?</li> <li>– Helfen die gestellten Fragen, neues Wissen zu konstruieren?</li> <li>– Kann die Lehrperson durch Präzisierung der Fragestellung den Lernenden zielgerichtetes Nachdenken für die Problemlösung ermöglichen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lösen die Fragen bei den Lernenden substantielle Denkprozesse aus, die im Sinne von Scaffolding dem Lernenden beim Entwickeln von eigenen Fragestellungen weiterhelfen?</li> <li>– Stellt die Lehrperson Fragen, die bei den Lernenden das Interesse, weitere eigene Fragen zu formulieren, wecken?</li> <li>– Stellt die Lehrperson Fragen, die den kognitiven Prozess der Lernenden im Fokus haben?</li> <li>– Formuliert die Lehrperson Leitfragen zu einem bestimmten Thema, welche die selbstständige Auseinandersetzung durch die Lernenden ermöglichen und die Entwicklung eigener Fragestellungen fördern?</li> <li>– Setzt die Lehrperson verschiedene Impulsmöglichkeiten so ein, dass eine selbsttätige Bearbeitung durch die Lernenden möglich wird?</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann sie Fragen so auswählen, dass eine schrittweise Entwicklung von Zusammenhängen möglich wird?</li> <li>- Gibt sie den Lernenden Zeit zum Überlegen, bevor sie diese aufruft?</li> <li>- Hat sie die zentralen Fragen der Sequenz in ihrer Vorbereitung schriftlich formuliert?</li> <li>- Stellt die Lehrperson grundsätzlich W-Fragen (Fragewort am Anfang der Frage: Wie, Wieso, Warum, Weshalb etc.)?</li> <li>- Aktiviert sie durch ihre Fragen das Vorwissen der Lernenden, das zur Lösung des gestellten Problems beiträgt?</li> <li>- Bestätigt die Lehrperson richtige Antworten mit verschiedenen Mitteln (zum Beispiel ja, ok, gut, Kopfnicken etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellt die Lehrperson Kontrollfragen, die das Verständnis des Lerngegenstandes der Lernenden überprüft?</li> <li>- Kennt sie die folgenden Impulsmöglichkeiten, und setzt sie diese so ein, dass sie ein Gedankenfeld öffnen können, sodass die Lernenden längere Aussagen formulieren müssen? <ul style="list-style-type: none"> <li>- zum Beobachten: «Beobachtet, beachtet, betrachtet speziell...»</li> <li>- zum Ergänzen: «Ergänzt die Aussage..., sucht eine Fortsetzung...»</li> <li>- zum Begründen: «Gebt den Grund, die Ursache, den Zweck, die Mittel an...»</li> <li>- zum Probieren: «Versucht, sucht alleine einen Lösungsweg für...»</li> <li>- zum Vergleichen: «Vergleicht mit, denkt dabei an...»</li> <li>- zum Umschreiben: «Sucht andere Begriffe für..., beschreibt mit anderen Worten...»</li> <li>- zum Urteilen: «Beurteilt...unter folgenden Gesichtspunkten...»</li> <li>- zum Vermuten: «Vermutet, wie entstanden, wie weiter, welchen Verlauf...»</li> </ul> </li> <li>- Kennt und setzt die Lehrperson gezielt stumme Impulse ein (zum Beispiel Bild, Wort/Begriff an Wandtafel, Pantomime, Zeichnung, Experiment, Gegenstand etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bietet die Lehrperson die Möglichkeit an, den von den Lernenden entwickelten Fragen nachzugehen?</li> </ul>
---	---	--

<b>Element</b>	<b>6.3 fördert die Diskussionskultur</b>		
<b>Niveau</b>	1. schafft Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	2. regt konstruktive Diskussionen an und kann sich aus derselben zurücknehmen	3. übergibt den Lernenden weitgehend die Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung von Diskussionen
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitet oder setzt die Lehrperson verschiedene Gesprächsregeln ein (zum Beispiel jeder hat das Recht, angehört zu werden, es spricht nur einer, es wird niemand ausgelacht, herabgesetzt, Behauptungen werden begründet, es wird aufeinander gehört, man muss die verschiedenen Argumente verstehen wollen etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regt die Lehrperson eine Diskussion eher durch Statements als durch Fragen an?</li> <li>- Kennt sie Varianten der Diskussionsanregung, und setzt sie solche auch ein? Beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärende Statements: Gibt die Lehrperson den Lernenden Informationen, die sie verarbeiten müssen, um so den Fortgang der Diskussion anzureichern?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitet die Lehrperson mit den Lernenden, wie man eine Diskussion leiten kann?</li> <li>- Hat die Lehrperson Diskussionsgefäße in den Unterricht eingebaut, wo die Lernenden eine Diskussion ohne Lehrperson üben können (zum Beispiel Klassenrat)?</li> <li>- Setzt sie auch Planspiele ein?</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt sie je nach Diskussions- thema und -länge die idealste Sitzordnung fest?</li> <li>– Kann die Lehrperson klare Schwerpunkte für die Klassen- diskussion transparent machen?</li> <li>– Bestimmt sie klar den Verlauf und die Grenzen der Diskussion?</li> <li>– Gelingt es ihr, die Klasse von der Lehrer-Schüler-Interaktion allmählich zur Schüler- Schüler-Interaktion zu leiten?</li> <li>– Beherrscht sie die Diskussions- führung, indem sie die folgen- den Techniken/Aspekte der Diskussionsführung der Situation angepasst einsetzt:       <ul style="list-style-type: none"> <li>– Achtet die Lehrperson darauf, dass ihre Interventionen in angemessener Anzahl gesche- hen, damit Zweck und Ziel für die Klasse immer präsent sind?</li> <li>– Kann sie bei zu weitem Entfer- nen von Diskussions- beiträgen vom Thema oder Ziel die Diskussion wieder auf die Thematik zurückführen?</li> <li>– Kann sie bei zu langen Pausen zwischen Beiträgen der Lernenden die Gelegen- heit aufnehmen, um ein neues Statement oder eine neue Be- trachtungsweise aufzuwerfen, damit die Diskussion wieder in Schwung kommt?</li> <li>– Erkennt sie Falschaussagen, und korrigiert sie diese sofort?</li> <li>– Macht sie die Lernenden bei unsorgfältiger Argumentati- onsweise oder bei Wider- sprüchen darauf aufmerksam?</li> <li>– Kann die Lehrperson möglichst alle Meinungen und Ideen der Klasse in die Diskussion mit- einschliessen, indem sie auch eher zurückhaltende Lernende miteinbeziehen kann?</li> <li>– Überblickt die Lehrperson den zu diskutierenden Stoff, das Thema?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenfassende State- ments: Zeigt sie durch die Zusammenfassung, dass sie die Diskussionsbeiträge verstanden hat, und stimuliert sie durch das Festhalten des Standes der Diskussion den weiteren Verlauf?</li> <li>– Indirekte Fragen: Regt sie mit indirekten Fragen weiteres Denken an, ohne dass dabei bei den Lernenden Hemmun- gen und Ängste entstehen? (zum Beispiel «Mich interes- siert, welche Überlegungen dich zu dieser Auffassung führen.»)</li> <li>– Aufforderungen: Ermuntert die Lehrperson die Lernenden, weitere Argumente zu formu- lieren? («Erzähl uns mehr dar- über. Hast du Beispiele dazu?» etc.)</li> <li>– Persönliche Erfahrung: Wird aufgrund persönlicher Erleb- nisse und/oder Erfahrungen eines Fachmanns eine Diskussion veranlasst?</li> <li>– Provokation: Formuliert die Lehrperson eine provozie- rende Aussage, gibt einen provozierenden Text, ein provozierendes Bild ab, damit die Lernenden auf Wider- sprüchlichkeiten eines Sach- verhaltes reagieren können?</li> <li>– Fragen der Lernenden: Er- muntert die Lehrperson die Lernenden, dass sie Fragen an ihre Klassenkameraden stellen?</li> <li>– Setzt die Lehrperson positive, kurze verbale, nonverbale Impulse (ja, ok etc.), die die Lernenden in ihrem Vorgehen/ Argumentieren unterstützen?</li> <li>– Setzt die Lehrperson «reziprokes Lesen» gezielt ein? (zum Beispiel Fragen – Zusammenfassen –  Klären – Vermuten)</li> <li>– Formuliert sie auch solche Grup- penaufträge, welche die Gruppe zwingen, miteinander zu disku- tieren?</li> <li>– Kennt die Lehrperson ein Re- pertoire an verschiedenen Diskussionsvarianten, und setzt sie diese auch gezielt ein? Beispielsweise:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt und setzt die Lehrperson ein Repertoire an verschiedenen Varianten von Gesprächsmög- lichkeiten ein, in denen die Lernenden ohne Führung der Lehrperson miteinander disku- tieren müssen? Beispielsweise:       <ul style="list-style-type: none"> <li>– Expertenbefragung: Als «Journalist» befragen die Lernenden in einem bestimmten Themengebiet einen «Experten».</li> <li>– Gesprächszirkel: Aus verschie- denen Diskussionsthemen wählen die Lernenden eines aus und tauschen sich unter «Gleichgesinnten» aus.</li> <li>– Stationengespräch: Die Ler- nenden durchlaufen in Grup- pen mehrere Stationen im Klassenraum mit unterschied- lichen Gesprächsimpulsen.</li> <li>– Gruppenpuzzle: In arbeits- teiligen Spezialistengruppen werden Aufgaben besprochen, um dann in der Stammgruppe als Sachverständiger aufzu- treten.</li> </ul> </li> </ul>
---	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pro- und Kontra-Diskussion: Argumentationen finden und als Experte für die eine Sicht auftreten.</li> <li>– Parlamentsdebatte: Entscheidungsalternativen einbringen und begründen.</li> </ul>	
--	--	--	--

Element	6.4 setzt Medien angepasst ein		
Niveau	1. setzt Medien lernziel-, inhalts- und adressatengerecht ein	2. befähigt die Lernenden zu eigenständigem, reflektiertem Mediengebrauch	3. befähigt die Lernenden zur Nutzung und Gestaltung von Medien
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tragen die eingesetzten Medien zu einer sinnvollen Veranschaulichung des Lerngegenstandes bei?</li> <li>– Wird das eingesetzte Medium im Hinblick auf das Lernziel und den Inhalt ausgewählt?</li> <li>– Ist das eingesetzte Medium auf die Lernvoraussetzungen der Lernenden abgestimmt?</li> <li>– Zeigt die Lehrperson eine sinnvolle Vielfalt beim Einsatz verschiedener Medien (Wandtafel, Arbeitsblatt, Hellraumprojektor, Lernmaterialien, Bilder, Computer, Video/DVD etc.)?</li> <li>– Kann die Lehrperson die eingesetzten technischen Medien (Geräte) korrekt bedienen?</li> <li>– Wird beim Einsatz der Medien darauf geachtet, dass in der Regel Aktivitäten bei den Lernenden ausgelöst werden?</li> <li>– Werden die Medien sachlich richtig eingesetzt?</li> <li>– Ist der Aufwand (Vorbereitung, Herstellung) für den Einsatz der Medien ökonomisch sinnvoll?</li> <li>– Kennt die Lehrperson grundlegende Qualitätskriterien für die Produktion und den Einsatz der gängigen Unterrichtsmedien, und handelt sie auch nach diesen?</li> <li>– Kann die Lehrperson qualitativ sinnvolle Unterrichtsmedien herstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Thematisiert die Lehrperson den Einfluss der Print- und elektronischen Medien auf die Lernenden?</li> <li>– Wird mit den Lernenden ein Bewusstsein erarbeitet, dass die Wirklichkeit anderen Prinzipien folgen kann als die virtuelle Realität?</li> <li>– Werden Techniken und Beispiele von Manipulation der öffentlichen Meinung durch Medien mit den Lernenden bearbeitet?</li> <li>– Werden Unterhaltungsmedien und ihre sozialen und affektiven Auswirkungen auf die Lernenden thematisiert?</li> <li>– Hilft die Lehrperson den Lernenden, die Informationsflut in Fakten-, Prozess- und Orientierungswissen aufzugliedern?</li> <li>– Befähigt die Lehrperson die Lernenden, Medienbotschaften wahrzunehmen, zu lesen, zu verstehen und zu bewerten?</li> <li>– Setzt die Lehrperson für die systematische Reflexion des Mediengebrauchs ein Medienportfolio ein?</li> <li>– Wird die Nutzung von Medien in Bezug auf soziale und ethische Auswirkungen untersucht?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeigt die Lehrperson, wie die Lernenden sich durch die Gestaltung von Medien ausdrücken und kommunizieren können?</li> <li>– Ermöglicht die Lehrperson eine regelmässige Partizipation an der medial gestalteten Informations- und Kommunikationswelt?</li> <li>– Werden mit den Lernenden minimale technische Fähigkeiten zu Inbetriebnahme und Bedienung von Geräten erarbeitet?</li> <li>– Bietet die Lehrperson regelmässig Gefässe an, in denen sich die Lernenden einen selbstbestimmten, kreativen und sozialverantwortlichen Umgang mit Medien aneignen können?</li> <li>– Werden systematisch instrumentelle Ziele bearbeitet, im Hinblick auf die schriftliche, grafische, bildliche oder handelnde Verarbeitung und Gestaltung von Gelerntem oder Informationen?</li> <li>– Werden die Lernenden zur aktiven Kommunikation mittels (audiovisuellen) Medien befähigt, indem sie sich regelmässig mittels Sprache, Bilder, Töne und Symbolen ausdrücken und so mit anderen in Beziehung treten müssen?</li> </ul>

<b>Professionsstandard 7: plant und evaluiert</b>			
Die Lehrperson plant, realisiert und evaluiert ihren Unterricht aufgrund ihres Verständnisses vom Fachbereich, von Lehrplan und Leitideen der Schule und auf der Basis des berufswissenschaftlichen Hintergrundes.			
<b>Element</b>	<b>7.1 setzt Leitideen und Lehrplan im Unterricht um</b>		
<b>Niveau</b>	1. plant und realisiert den Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	2. plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	3. plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und der Vernetzung verschiedener Lehrpläne
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann der Unterrichtsinhalt im Lehrplan klar verortet werden?</li> <li>– Kann der Unterrichtsinhalt in den Leitideen der Volksschule verortet werden?</li> <li>– Wird die Ableitung vom Grobziel zum Lernziel aus der Planung ersichtlich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson den Unterrichtsinhalt korrekt den Leitideen und des Lehrplans zuordnen und damit auch begründen?</li> <li>– Reflektiert sie ihren Unterricht im Hinblick auf den Zusammenhang von Unterrichtsinhalt und Leitideen sowie Lehrplan?</li> <li>– Wird in der Planung von Unterrichtseinheiten der Bezug zu den Leitideen und der Lehrpläne ersichtlich?</li> <li>– Werden die drei Kompetenzbereiche (Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz) berücksichtigt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wird in der Langzeitplanung eine systematische Umsetzung der Lehrpläne ersichtlich?</li> <li>– Wird in der Langzeitplanung eine systematische Umsetzung der Leitideen erkennbar?</li> <li>– Kennt die Lehrperson verschiedene Möglichkeiten, Semester- und/oder Jahrespläne zu erstellen?</li> <li>– Setzt die Lehrperson bewusst Schwerpunkte in der Bearbeitung von Leitideen und Lehrplänen aufgrund einer Situationsanalyse der Klasse?</li> <li>– Wird in der Langzeitplanung eine sinnvolle Verknüpfung von Inhalten aus verschiedenen Lehrplänen vorgenommen?</li> <li>– Ist der Stoff sinnvoll verteilt (Beachtung der Menge, Anlässe, Jahreszeiten etc.)?</li> <li>– Formuliert die Lehrperson aus eigenem Antrieb Konsequenzen aus der Evaluation?</li> <li>– Werden solche Konsequenzen auch in der weiteren Planung und praktischen Ausführung sichtbar und umgesetzt?</li> <li>– Zeigt die Lehrperson im Evaluationsgespräch Interesse, ihr Wissen über die Zusammenhänge von Lehrplänen und Leitideen zu erweitern und für den Unterricht fruchtbar zu machen?</li> <li>– Wird ein systematischer Aufbau der drei Kompetenzbereiche (Sach-, Sozial- und Selbstkompetenzen) geplant, durchgeführt und reflektiert?</li> </ul>

Element	7.2 plant den Unterricht systematisch		
Niveau	1. plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert	2. plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung und sichert die Ergebnisse	3. plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung, sichert die Ergebnisse und passt die folgende Planung der Ergebnisdiagnose an
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sind für die Unterrichtssequenzen operationalisierte Ziele festgelegt worden (konkretes, beobachtbares, überprüfbares Endverhalten)?</li> <li>- Sind erreichbare Ziele formuliert?</li> <li>- Ist der Inhalt mit Blick auf die Ziele situationsgerecht ausgewählt?</li> <li>- Werden die Entscheidungsfelder den Bedingungsfeldern angepasst? (Entscheidungsfelder: Ziele, Inhalte, Medien, Sozialformen, Zeit, Lernkontrolle; Bedingungsfelder: anthropogene-psychologische Faktoren und soziokulturelle Faktoren)</li> <li>- Werden die zentralen Zusammenhänge im Unterrichtsinhalt aufgezeigt?</li> <li>- Wurde der Lernstoff so vorstrukturiert, dass die Lernenden das Neue in ihr Vorwissen einbauen können?</li> <li>- Sind die Inhalte so vorstrukturiert, damit innerhalb des neuen Sinnrahmens das Neue schrittweise erarbeitet werden kann?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besteht eine angemessene didaktische Analyse für die Unterrichtseinheiten?</li> <li>- Wird die exemplarische Bedeutung des Themas oder eines Beispiels verdeutlicht?</li> <li>- Kann die Lehrperson angemessene Tages- und Wochenpläne erstellen, die die oben erwähnten Aspekte sinnvoll berücksichtigen?</li> <li>- Wird in der Wochenplanung bewusst ein Spannungsbogen gestaltet?</li> <li>- Werden instrumentelle Zielsetzungen in die Planung des Themas miteinbezogen?</li> <li>- Werden zur Zielerreichung angepasste Materialien, Lehr-, Lern- und Sozialformen eingesetzt?</li> <li>- Werden Zeitreserven eingeplant, damit situationsbezogen der geplante Unterrichtsverlauf sinnvoll geändert werden kann?</li> <li>- Wird die Beurteilung in die Planung miteinbezogen?</li> <li>- Werden Kontrollkriterien für die Zielerreichung definiert, wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sind die Lernenden informiert, wie viele Punkte/Fehler sie haben müssen/können, damit die Aufgabe erfüllt ist?</li> <li>- Wissen die Lernenden, in welcher Zeit sie eine Aufgabe gelöst haben müssen?</li> <li>- Gibt die Lehrperson klare Vorgaben, wie das Produkt beschaffen sein muss?</li> </ul> </li> <li>- Werden mit den Lernenden auch regelmässig zusammen die Bedingungen zur Erfüllung der vorliegenden Arbeit erarbeitet?</li> <li>- Werden Unterrichtssequenzen in der Regel mit einer Lernkontrolle abgeschlossen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird aus der Unterrichtsplanung ersichtlich, <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche differenzierenden Unterrichtsformen eingesetzt werden?</li> <li>- welche unterschiedlichen Niveaus die Aufgabenstellungen aufweisen?</li> <li>- welche zur Individualisierung einzusetzenden Materialien bereitgelegt werden?</li> <li>- welche möglichen unterschiedlichen Vorgehensweisen während des Unterrichts sinnvoll sind?</li> </ul> </li> <li>- Werden regelmässig die Lernzielkontrollen ausgewertet und für die Planung der Weiterarbeit eingesetzt?</li> <li>- Hat die Lehrperson und/oder haben die Lernenden ein Instrument zum Festhalten der Ergebnisdiagnose (Lernjournal, Übersichtsmatrix etc.)?</li> <li>- Erfolgen zwischen Lehrperson und Lernenden regelmässig Lerngespräche über die Ergebnisse der Diagnose?</li> <li>- Ist die Ergebnisdiagnose Ausgangspunkt für die Planung der weiteren Arbeiten?</li> </ul>

<b>Element</b>	<b>7.3 passt den Unterricht situativ an</b>		
<b>Niveau</b>	1. passt den Unterricht gelegentlich situativ an	2. passt den Unterricht situativ und konsequent an	3. passt den Unterricht situativ, konsequent und zielorientiert an
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nimmt die Lehrperson Situationen (soziale und stoffliche Aspekte) wahr?</li> <li>– Kann sie solche Situationen einordnen?</li> <li>– Kann sie gelegentlich auf solche Situationen angepasst reagieren?</li> <li>– Hat sie den Mut, je nach Situation etwas vom geplanten Unterrichtsverlauf wegzulassen?</li> <li>– Reagiert sie auf Unterrichtsstörungen?</li> <li>– Teilt sie Gefühle mit, die bei ihr während des Unterrichts entstehen und einen Einfluss auf den Unterrichtsverlauf haben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson Unterrichtssituationen schnell und richtig analysieren und der Situation entsprechende Entscheide treffen?</li> <li>– Reagiert die Lehrperson in angemessener Weise auf das Kind/die Gruppe?</li> <li>– Kann sie klar unterscheiden, wann eine Unterbrechung des Unterrichtsverlaufes nötig ist und wann nicht?</li> <li>– Bleibt sie bei kniffligen Situationen ruhig und gelassen?</li> <li>– Lässt sie sich nicht durch ungewöhnliche Vorfälle in der Gruppe/Klasse aus dem Konzept bringen?</li> <li>– Entscheidet sie angemessen, welche speziellen Situationen welche Massnahmen erfordern?</li> <li>– Kann sie nicht geplante Elemente einbauen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reagiert die Lehrperson auf Kind/Gruppe/Klasse/Situation und behält trotzdem die Zielorientierung bei?</li> <li>– Kann sie eine Darbietung, wenn es die Situation erfordert, anders als geplant umsetzen?</li> <li>– Hat sie so vorausgeplant, dass sie wenn nötig flexibel zusätzliches Material mit einbeziehen kann?</li> <li>– Hat sie den Mut, etwas, das Zeit braucht, ruhen zu lassen?</li> <li>– Kann sie mit den Kindern zusammen aus unvorhergesehenen Situationen heraus etwas Neues entwickeln, ohne das Ziel aus den Augen zu lassen?</li> <li>– Ist sie in der Lage, Interessen, Fragen etc. der Kinder aufzunehmen und zu Themen zu formulieren, diese zu planen und durchzuführen, ohne die Ziele des Wochen-, Semester- oder Jahresplans zu vernachlässigen?</li> </ul>

<b>Element</b>	<b>7.4 evaluiert den Unterricht kriterienorientiert</b>		
<b>Niveau</b>	1. beurteilt eine Lernsequenz nach zufälligen Kriterien	2. beurteilt eine Lernsequenz nach vorgegebenen und geeigneten Kriterien, zieht Schlussfolgerungen daraus	3. beurteilt eine Lernsequenz systematisch nach geeigneten, aus Reflexion hervorgehenden Kriterien und zieht Schlussfolgerungen für die weitere Unterrichtsentwicklung
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson ihre Planung und Durchführung realistisch wahrnehmen und beurteilen?</li> <li>– Kann sie Unterrichtssequenzen selbstkritisch beurteilen?</li> <li>– Erkennt sie den zentralen Aspekt der Unterrichtssequenz, des Unterrichts, der verbessert werden könnte?</li> <li>– Kann sie einen Zusammenhang zwischen zentralen, zur Diskussion stehenden Situationen der Unterrichtssequenz und den in der Aus- oder Weiterbildung bearbeiteten Themen herstellen und reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson den erlebten Unterricht artikulieren und mittels geeigneter Kriterien beurteilen?</li> <li>– Kann sie aufgrund der vorgegebenen Kriterien ihren Unterricht kritisch-konstruktiv beurteilen?</li> <li>– Kann sie aufgrund der festgelegten Ziele und Beobachtungskriterien ihre Unterrichtsplanung und -durchführung kritisch-konstruktiv beurteilen?</li> <li>– Kann sie aufgrund ihrer Beurteilung sinnvolle Schlussfolgerungen und Verbesserungsvorschläge formulieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beurteilt die Lehrperson ihren Unterricht konsequent nach den aus den Reflexionen hervorgegangenen Kriterien?</li> <li>– Beruhen ihre Kriterien auf einem systematischen, kontinuierlichen Prozess der Reflexion?</li> <li>– Hat die Lehrperson diesen Prozess systematisch festgehalten?</li> <li>– Erkennt sie die für sie und ihre Entwicklung zentralen Kriterien?</li> <li>– Wählt sie aufgrund dieser Kriterien auch Weiterbildungsangebote aus?</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nimmt sie Fehler als Chancen wahr?</li> <li>– Bemüht sie sich, besprochene Verbesserungen umzusetzen?</li> <li>– Hat sie bei jeder Selbstreflexion auch einen positiven Punkt formuliert?</li> <li>– Kann sie ihre Stärken und Schwächen inhaltlicher, didaktischer und erzieherischer Art formulieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann sie aufgrund ihrer Unterrichtsplanung geeignete Kriterien für die Beobachtung bestimmen?</li> <li>– Wählt sie angemessene Kriterien zur Selbstbeurteilung aus?</li> <li>– Wählt sie auch jene Kriterien aus, bei denen ein Förderbedarf offensichtlich ist?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist ein sichtliches Bemühen der Weiterentwicklung der eigenen Berufskompetenz aufgrund der Reflexion der Beurteilungskriterien ersichtlich?</li> <li>– Wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung aufgrund der Schlussfolgerungen der eigenen Berufskompetenz erkennbar?</li> <li>– Stellt sie wesentliche Fragen beim Auswertungsgespräch, oder holt sie Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Schlussfolgerungen, so dass eine Weiterentwicklung möglich ist?</li> </ul>
---	--	--

### Professionsstandard 8: beobachtet, beurteilt und fördert

Die Lehrperson versteht und verwendet gezielt unterschiedliche Beurteilungssysteme, um die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fortlaufend einzuschätzen, zu sichern und zu fördern.

Element	8.1 beurteilt und bewertet differenziert		
Niveau	1. setzt Instrumente der Selbst- und Fremdbeurteilung ein und bewertet Kompetenzen und Leistungen kriterienbezogen	2. verfügt über ein breites Repertoire an differenzierten Beurteilungs- und Bewertungsinstrumenten und setzt diese Instrumente ziel- und sachgerecht ein	3. entwickelt theoriegestützt sachgerechte, situationsadäquate Bewertungs- und Beurteilungsinstrumente und bezieht die Lernenden in selbstbewertende Aktivitäten ein
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt die Lehrperson die sechs grundlegenden Formen von Bewertung, und kann sie diese erklären (Notenzeugnis, Einschätzbogen, freie oder vorgegebene Formulierungen, Portfolio, Selbstbewertung durch Lernende, Elterngespräch)?</li> <li>– Basieren die eingesetzten Beurteilungsinstrumente (Fremd- und Selbstbeurteilung) auf transparenten, nachvollziehbaren Kriterien?</li> <li>– Basieren Beurteilungen mittels Noten auf einer vor der Prüfung angefertigten «Punkte-Notenskala»?</li> <li>– Wird die «Punkte-Notenskala» für jede Prüfung neu angelegt und die Note «befriedigend» durch die festgelegte oder bestimmte Basiskennntnis vorgenommen?</li> <li>– Werden die Prüfungsaufgaben mit den jeweils maximal erreichbaren Punktezahlen versehen?</li> <li>– Hat die Lehrperson zu den Prüfungen eine Musterlösung angefertigt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt die Lehrperson die grundlegenden sechs Formen von Bewertung systematisch ein (Notenzeugnis, Einschätzbogen, freie oder vorgegebene Formulierungen, Portfolio, Selbstbewertung durch Lernende, Elterngespräch)?</li> <li>– Erfolgt eine Gesamtbeurteilung der Lernenden aufgrund der verschiedenen, sich ergänzenden Bewertungsinstrumente?</li> <li>– Sind die Prüfungen/Leistungskontrollen in der Regel durch die folgenden Qualitätskriterien gekennzeichnet: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sind die Prüfungsaufgaben an den Lernzielen orientiert?</li> <li>– Kennen die Lernenden die genauen Anforderungen (Inhalt, Ziel, Termin, Dauer, Aufgabenform, erlaubtes Hilfsmittel)?</li> <li>– Wird das Wesentliche eines Stoffes geprüft?</li> <li>– Sind die Aufgaben einfach formuliert (Vokabular, Satzkonstruktion, keine Fangfragen etc.)?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden die verschiedenen Beurteilungsinstrumente für die zu überprüfenden Ziele und Inhalte sinnvoll eingesetzt?</li> <li>– Werden auf der Basis der sechs Formen der Beurteilung für die zu überprüfenden Ziele und Inhalte sinnvolle Kombinationen von Bewertungsformen erarbeitet?</li> <li>– Werden die Lernenden in die Festlegung der Beurteilungsformen bei individuellen Arbeiten (zum Beispiel Freiarbeit, Gruppenarbeit, Lernverträge etc.) miteinbezogen?</li> <li>– Geht die individuelle Förderplanung mit darauf abgestimmten Beurteilungsinstrumenten einher (Kombination von Notenzeugnis, Einschätzbogen, freie oder vorgegebene Formulierungen, Portfolio, Selbstbewertung durch Lernende)?</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hat sie die Kriterien für das Erreichen der maximalen Punktezahl der einzelnen Aufgaben (vorgängig) festgelegt, und macht sie diese bei der Prüfungsnachbesprechung transparent?</li> <li>– Ist die Prüfung klar nach den im vorangegangenen Unterricht angestrebten Lernzielen und den bearbeiteten Inhalten ausgerichtet?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden auch unabhängige Leistungsaspekte geprüft (Fehler in der Anfangsphase sollte Fortgang der Lösung nicht belasten)?</li> <li>– Wird das Verständnis geprüft (nicht nur auswendig Gelerntes, sondern auch freie Reproduktionen mit eigenen Worten)?</li> <li>– Werden verschiedene Anforderungsniveaus beachtet (voneinander unabhängige Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad)?</li> <li>– Ist der Beurteilungsmassstab klar und transparent formuliert?</li> <li>– Werden Aufgaben mit höherer Komplexität mehr gewichtet (Steigerung der Anforderungen nach der Taxonomie: Wissen, Verstehen, Anwenden, Analyse, Synthese, Bewertung)?</li> </ul>	
---	---	--

<b>Element</b>	<b>8.2 fördert durch Beurteilung und Bewertung die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung</b>		
<b>Niveau</b>	1. nimmt Bewertung und Beurteilung als Ausgangspunkt für die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche der Lernenden	2. setzt förderdiagnostische Instrumente im Zusammenhang mit Beurteilung und Bewertung zur Förderung der verschiedenen Kompetenzbereiche ein	3. verfügt über ein breites Repertoire an förderdiagnostischen Instrumenten und setzt diese systematisch im Unterricht ein
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson den gesellschaftlichen vom pädagogischen Leistungsbegriff unterscheiden (produkt-, konkurrenz-, ausleseorientiert versus Diagnose, Ermutigung, Förderung)?</li> <li>– Wird der pädagogische Leistungsbegriff in den Unterrichtsvorbereitungen und/oder im Unterricht erkennbar (Lernklima: Wohlwollen, Vertrauen, Zutrauen in die Leistung der Lernenden kommunizieren, individuelle Tipps, Hinweise für das Lernen geben etc.)?</li> <li>– Kommuniziert die Lehrperson den Lernenden, dass Fehler als Ausgangspunkt für Förderung angesehen werden?</li> <li>– Werden Prüfungen durch die Lehrperson analysiert und als Planungsgrundlage für den weiteren Unterricht verwendet?</li> <li>– Verwendet die Lehrperson das Instrument der Verhaltensbeurteilung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berücksichtigt sie bei der Unterrichtsplanung gelegentlich die fünf Zugänge, kombiniert mit den vier Ausrichtungen?</li> <li>– Benützt die Lehrperson die pädagogische Diagnostik als Ausgangspunkt für die Förderung aller drei Kompetenzbereiche (Sach-, Selbst-, Sozialkompetenz)?</li> <li>– Setzt sie die Lernergebnisse in Beziehung zu den Lernvoraussetzungen der Kinder, und setzt sie ihre Fördermassnahmen aufgrund dieser Analyse an?</li> <li>– Werden Prüfungsergebnisse für die individuelle Förderplanung der Lernenden miteinbezogen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt die Lehrperson für die Lernstandserhebung regelmässig standardisierte, förderdiagnostische Instrumente ein (zum Beispiel Orientierungsarbeiten, Standardprüfungen, PISA-Tests, Marburger Rechtschreibtraining etc.)?</li> <li>– Hat die Lehrperson den Einsatz der förderdiagnostischen Instrumente systematisch im Jahresplan verteilt?</li> <li>– Werden aufgrund der Lernstandserhebungen systematische Förderpläne für die ganze Klasse, einzelne Gruppen oder einzelne Lernende erstellt?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Initiiert sie aufgrund aktueller Schulsituationen die Förderungen der Selbst- und Sozialkompetenzen?</li> <li>- Kann sie die fünf Zugänge pädagogischer Diagnostik erklären (1. Beobachtung von Lernenden, 2. Durchführung von Tests/Lernkontrollen und deren Analyse, 3. Metakommunikation über Lernprozesse und schulisches Handeln, 4. Gespräch über Emotionen und Motivationen, 5. Portfolio als Sammlung von Entwicklungsdokumentationen)?</li> <li>- Kann sie die vier Ausrichtungen (Fokus) der pädagogischen Diagnostik unterscheiden und erklären (Lernvoraussetzungen, Lernprozesse, Lernergebnisse, Lernumwelt)?</li> </ul>		
--	---	--	--

Element	8.3 verwendet transparente Beurteilungskriterien		
Niveau	1. gibt die Kriterien und Leistungsnormen der Beurteilung bekannt und setzt sie im Unterricht um	2. verfügt über differenzierte Kriterienraster, macht diese transparent und baut den Unterricht und die Beurteilung konsequent darauf auf	3. verfügt für jeden Kompetenzbereich über spezifische Kriterienraster und kann diese unter Einbezug der Lernenden situationsgerecht adaptieren
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gibt die Lehrperson den Lernenden zu Produkten (zum Beispiel Hefteintrag, Merkblatt, Plakat, Zeichnung, Gegenstand, Rollenspiel etc.) Qualitätskriterien an, die zum Erfüllen des Auftrages führen?</li> <li>- Beurteilt sie die Produkte aufgrund der vorgegebenen Qualitätskriterien, und gibt sie den Lernenden Rückmeldung?</li> <li>- Sind die Qualitätskriterien dem Produkt angemessen?</li> <li>- Gibt die Lehrperson den Lernenden zu sozialen Verhaltenserwartungen Qualitätskriterien an, die zum Erfüllen der Erwartung führen?</li> <li>- Beurteilt sie das Verhalten aufgrund der vorgegebenen Qualitätskriterien, und gibt sie den Lernenden Rückmeldung?</li> <li>- Sind die Qualitätskriterien der Stufe angepasst?</li> <li>- Sind die Qualitätskriterien für die Stufe erreichbar?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hat die Lehrperson eine feste Sammlung von verschiedenen Kriterienraster zu verschiedenen Sach- und Sozialkompetenzen?</li> <li>- Weist die Sammlung eine innere Logik aus?</li> <li>- Erklärt die Lehrperson die verschiedenen Kriterienraster den Lernenden?</li> <li>- Verfügen die Lernenden über ein Speichermedium für die verschiedenen Kriterienraster (Merkheft, Lernen-Lernheft, Plakate etc.)?</li> <li>- Setzt sie den Kriterienraster regelmässig ein?</li> <li>- Wird der Kriterienraster in der Regel mit dem Auftrag den Lernenden transparent gemacht?</li> <li>- Verwendet die Lehrperson zur erweiterten Verhaltensbeurteilung Unterlagen gemäss Vorgaben des Kantons (beziehungsweise die vom Kanton vorgeschriebenen offiziellen Unterlagen)?</li> <li>- Werden die Beurteilungskriterien zur Verhaltensbeurteilung auch den Erziehungsberechtigten transparent gemacht?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hat die Lehrperson zu den Kompetenzdimensionen Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz verschiedene feste Kriterienraster zur Beurteilung, und macht sie diese den Lernenden immer transparent?</li> <li>- Hat sie zu diesen Kompetenzdimensionen verschiedene, gestufte Leistungsniveaus, die erreicht werden können?</li> <li>- Setzt sie die Kriterienraster der verschiedenen Kompetenzdimensionen ausgewogen ein?</li> <li>- Erweitert und/oder differenziert sie die Kriterienraster unter Einbezug der Lernenden und den situativen Gegebenheiten?</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist sich die Lehrperson bewusst, dass die Lernenden die Kriterien für eine geforderte Leistung kennen müssen, um die eigene Leistung steigern zu können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Plant die Lehrperson den weiteren Verlauf des Unterrichts aufgrund der Auswertungen mittels des Kriterienrasters?</li> </ul>	
--	---	--

Element	8.4 dokumentiert und kommuniziert Beurteilung und Bewertung		
Niveau	<p>1. sammelt die beurteilungsrelevanten Dokumente und gibt den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldung über die Lern- und Leistungsverhalten</p>	<p>2. sammelt und dokumentiert systematisch Daten über die Entwicklung der Lernenden und führt mit den Lernenden und Erziehungsberechtigten regelmässig Lernberatungs- und Beurteilungsgespräche</p>	<p>3. trifft klare, individuelle Lernvereinbarungen mit den Beteiligten und überprüft sowie bespricht diese regelmässig mit den Lernenden und den Erziehungsberechtigten</p>
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sammelt die Lehrperson wichtige Arbeitsergebnisse (Prüfungen, Arbeiten, Selbstbeurteilungen etc.) eines jeden Kindes?</li> <li>– Sammelt sie Beobachtungen und Arbeitsergebnisse im Zusammenhang mit dem Lern- und Leistungsverhalten?</li> <li>– Sind die gesammelten Dokumente die Basis für Rückmeldungen an die Kinder und die Erziehungsberechtigten?</li> <li>– Sammelt sie zu den drei Kompetenzbereichen (Sach-, Selbst-, Sozialkompetenzen) Dokumente für Rückmeldungen an die Kinder und die Erziehungsberechtigten?</li> <li>– Sammelt sie bei lern- und verhaltensauffälligen Kinder auch themenzentrierte Dokumente (zum Beispiel Legasthenie: Schriftproben; Dyskalkulie: Lernkontrollen; Hochbegabte: spezielle Arbeiten etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sammelt die Lehrperson prozessorientierte Dokumente (zum Beispiel Schriftprobe anfangs, Mitte und Ende Semester), die eine Entwicklung in einem Fach, einer Kompetenz dokumentieren?</li> <li>– Beinhalten solche Sammlungen verschiedene Dokumentationen (Prüfungen, Selbsteinschätzungen, Beobachtungen, Arbeiten, Orientierungsarbeiten etc.)?</li> <li>– Wird mit den Kindern und/oder den Erziehungsberechtigten abgesprochen, auf welche speziellen Aspekte (Kompetenzen, Fächer, Themenbereiche etc.) in der folgenden Beobachtungsperiode geachtet respektive Dokumente gesammelt werden?</li> <li>– Plant die Lehrperson in ihrem Jahres-/Semesterplan regelmässige Gespräche mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern?</li> <li>– Führt die Lehrperson regelmässige Gespräche mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern durch?</li> <li>– Verwendet die Lehrperson auch Portfolios der Kinder für die Gespräche?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden aufgrund von Portfolios der Kinder und den Sammlungen der Lehrperson individuelle Lernvereinbarungen für die einzelnen Kinder getroffen (zum Beispiel Lernverträge, Förderpläne etc.)?</li> <li>– Werden solche Lernvereinbarungen mit den Kindern und den Erziehungsberechtigten besprochen?</li> <li>– Überprüfen die Lehrperson, die Kinder und die Erziehungsberechtigten die Erreichung der Fördermassnahmen anhand vorher abgesprochener Ziele und entsprechenden Beurteilungskriterien?</li> <li>– Erarbeitet die Lehrperson eine systematische, sinnvolle Folge von individuellen Lernvereinbarungen, Lern- und Beratungsgesprächen, Phasen der Umsetzung und der Beurteilung?</li> <li>– Hat die Lehrperson die zu erreichenden Ziele und Leistungsanforderungen der promotionsrelevanten Fächer zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht?</li> <li>– Hat sie diese Ziele und Leistungsanforderungen in Niveaustufen eingeteilt (Basiskompetenz, Zusatzkompetenz, (Hoch-) Begabtenkompetenz)?</li> <li>– Hat sie die Jahresziele und Leistungsanforderungen auch für die Selbst- und Sozialkompetenzen formuliert und die Bearbeitung im Unterricht eingeplant?</li> </ul>

**Professionsstandard 9: reflektiert ihre eigenen Erfahrungen (Professionalität)**

Die Lehrperson reflektiert fortlaufend die Wirkung ihrer Entscheide und Tätigkeiten auf andere (Lernende, Eltern und auf andere Lehrende), und sie geht ihre professionelle Weiterentwicklung aktiv und verantwortungsbewusst an.

Element	9.1 reflektiert und entwickelt den Unterricht		
<b>Niveau</b>	1. kann den eigenen Unterricht wahrnehmen und reflektieren, nimmt Feedback an und ist offen für Anregungen zur Unterrichtsentwicklung	2. stellt sicher, dass das Erreichen der Unterrichtsziele systematisch überprüft wird und kann gezielte Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung einleiten und umsetzen	3. setzt im eigenen Unterricht regelmässig verschiedene Formen der Selbst- und Fremdevaluation ein und nutzt die Resultate von Feedback und Reflexion zur zielgerichteten Entwicklung des Unterrichts
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson ihre eigenen Haltungen und Einstellungen zum Thema und der Situation angemessen reflektieren?</li> <li>– Erkennt sie die Schwierigkeiten der abgelaufenen Sequenz, und kann sie konstruktive Schlüsse daraus ziehen?</li> <li>– Kann sie die positiv abgelaufenen Szenen einer Unterrichtssequenz benennen und den Grund für das Gelingen erklären?</li> <li>– Kann die Lehrperson ihr methodisches Vorgehen aufgrund psychologischer Erkenntnisse begründen und reflektieren?</li> <li>– Kann sie ihr pädagogisches Vorgehen aufgrund pädagogisch-psychologischer Erkenntnisse begründen und reflektieren?</li> <li>– Kann sie ihr Vorgehen gegenüber anderen möglichen Varianten im Hinblick auf die Klassensituation, die Stufe, die Vor- und Nachteile etc. fundiert begründen und reflektieren?</li> <li>– Kann sie Rückmeldungen annehmen, ohne sofort in eine Verteidigungsposition zu gelangen?</li> <li>– Kann sie bei Meinungsverschiedenheiten mit der Praxislehrperson angemessen und konstruktiv kommunizieren respektive diskutieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werden gezielt Lernkontrollen eingeplant und durchgeführt?</li> <li>– Werden Kontrollkriterien zur Zielerreichung formuliert und diese auch überprüft?</li> <li>– Sind Fremd- und Selbstkontrollmöglichkeiten eingeplant, und werden sie auch durchgeführt?</li> <li>– Werden Merksätze nicht nur formuliert, sondern auch in der Praxis umgesetzt?</li> <li>– Formuliert die Lehrperson Halbtages-, Tages- oder Wochenziele, und reflektiert sie deren Erreichung mit den Kindern und/oder im Vorbereitungsteam?</li> <li>– Formuliert sie auch Ziele für die eigene Unterrichtsentwicklung?</li> <li>– Bemüht sie sich, diese Ziele mit geeigneten Massnahmen zu erreichen?</li> <li>– Erkennt sie aufgrund der Lernkontrollen den Handlungsbedarf?</li> <li>– Diskutiert sie die Ergebnisse, und/oder holt sie zum möglichen Handlungsbedarf Rat ein im Vorbereitungsteam?</li> <li>– Reflektiert die Lehrperson regelmässig ihre eingesetzten Massnahmen zur Lernkontrolle?</li> <li>– Reflektiert sie regelmässig ihre eingesetzten Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung?</li> <li>– Verändert sie ihre eingesetzten Massnahmen, wenn dies aufgrund der Reflexion nötig ist?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sind Fremd- und Selbstkontrollmöglichkeiten systematisch eingeplant, und werden sie auch durchgeführt?</li> <li>– Formuliert die Lehrperson systematisch Halbtages-, Tages- oder Wochenziele, und reflektiert sie deren Erreichung mit den Kindern und/oder im Vorbereitungsteam?</li> <li>– Setzt die Lehrperson eine breite Palette von Feedback- und Reflexionsinstrumenten (zum Beispiel transparente Zielformulierungen, Lernjournal, Kinderbefragungen, Klassenrat, Briefkasten, Orientierungsarbeiten etc.) systematisch ein?</li> <li>– Setzt die Lehrperson die Methode des «forschenden Lernens» ein, um Aspekte des eigenen Unterrichts weiterzuentwickeln? Folgende Merkmale des forschenden Lernens können dabei im Vordergrund stehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständige Wahl der «Strategie» bei der Auswahl möglicher Methoden, Versuchsanordnungen, Recherchen etc.</li> <li>– beim Vorgehen dem Anspruch der Wissenschaft genügen</li> <li>– selbstständige Wahl des Themas durch die Lehrperson, Forschungsansatz mit Ausdauer und logischer Konsequenz bis zu einem Ergebnis durchhalten</li> <li>– vorhandene Kenntnisse und Instrumente zur Lösung des Problems in zureichendem Masse prüfen</li> <li>– das erreichte Resultat so darstellen, dass seine Bedeutung klar und der Weg zu ihm nachprüfbar ist</li> </ul> </li> </ul>

<b>Element</b>	<b>9.2 reflektiert die Wirkung im Einbezug Dritter</b>		
<b>Niveau</b>	1. kennt Feedback-Instrumente und setzt diese in der Regel situationsgerecht ein	2. kennt spezifische Feedback-Instrumente, setzt diese systematisch ein und leitet daraus Konsequenzen für das eigene Handeln ab	3. ist in der Lage, das eigene Handeln als ständiges Wechselspiel mit andern zu verstehen und nutzt diese Erkenntnisse gezielt für die persönliche und berufliche Entwicklung
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Lehrperson kann zwischen Selbst- und Fremdevaluation unterscheiden und mögliche Vorgehensweisen beschreiben.</li> <li>– Sie setzt Selbst- und Fremdevaluationsinstrumente ein.</li> <li>– Sie erkennt Situationen im Unterricht oder im schulischen Umfeld, die das Einholen eines Feedbacks verlangen.</li> <li>– Sie holt je nach Bedarf Feedback bei Kolleginnen/Kollegen, Schulleitung, Eltern, Fachpersonen etc. ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt die Lehrperson Feedback-Instrumente für:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– SchülerInnen-Feedback</li> <li>– Eltern-Feedback</li> <li>– kollegiale Hospitation</li> <li>– Kooperation im Team?</li> </ul> </li> <li>– Setzt sie diese Instrumente systematisch ein?</li> <li>– Ist die Bereitschaft für sinnvolle Veränderungen/Entwicklungen aufgrund der Feedbacks vorhanden?</li> <li>– Werden zu einzelnen Aspekten der Feedbacks gezielt Entwicklungsschritte geplant, durchgeführt und evaluiert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeigt die Lehrperson hohe Bereitschaft, Feedback-Instrumente einzusetzen, und setzt diese auch wirklich ein?</li> <li>– Nimmt die Lehrperson die Feedbacks ernst und leitet mögliche Entwicklungsschritte ein?</li> <li>– Ist sie in einem Qualitätsteam integriert?</li> <li>– Engagiert sie sich in der Qualitätsgruppe des Schulhausteams?</li> <li>– Nimmt sie an freiwilliger Intervention teil, um so aus den gewonnenen Erkenntnissen den eigenen Unterricht weiterzuentwickeln?</li> </ul>

<b>Element</b>	<b>9.3 trägt Verantwortung im Team</b>		
<b>Niveau</b>	1. nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch	2. pflegt systematisch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und nutzt diese zur partnerschaftlichen Reflexion	3. initiiert übergreifende, berufliche Zusammenarbeit und verfügt über Kompetenzen zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Teamentwicklung
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nimmt die Lehrperson regelmässig an den Teamsitzungen teil?</li> <li>– Zeichnet sie sich an den Teamsitzungen durch folgendes Verhalten aus:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hört sie aktiv zu?</li> <li>– Zeigt sie aktives Interesse an den Traktanden, den Problemen des Teams?</li> <li>– Meldet sie sich regelmässig zu Wort?</li> <li>– Bringt sie konstruktive Lösungsvorschläge?</li> </ul> </li> <li>– Pflegt die Lehrperson während den Pausen regelmässigen Kontakt im Lehrerzimmer?</li> <li>– Sucht sie den Kontakt zu den Kolleginnen oder den Kollegen?</li> <li>– Ist sie offen für den kollegialen Austausch?</li> <li>– Verfügt sie über eine für das Team konstruktive Gesprächskultur?</li> <li>– Trägt sie Abmachungen, Haus- und Ordnungsregeln etc. gewissenhaft mit?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist die Lehrperson in regelmässigem Kontakt/Austausch mit Stufenkolleginnen/Stufenkollegen?</li> <li>– Arbeitet sie in einem Vorbereitungsteam aktiv mit?</li> <li>– Erfährt man durch die Lehrperson ein positives Miteinander in den Teamarbeiten?</li> <li>– Nimmt sie an kollegialen Aktivitäten ausserhalb der Schule teil?</li> <li>– Übernimmt sie gewisse Aufgaben im Team und führt diese gewissenhaft und termingerecht durch?</li> <li>– Ist sie zu regelmässigen kollegialen Hospitationen bereit?</li> <li>– Ist sie bereit, schulische Erfahrungen auszutauschen?</li> <li>– Ist sie bereit, Arbeitsmaterialien, Vorbereitungen, Ideen auszutauschen?</li> <li>– Pflegt sie gemeinsame Projekte mit Kolleginnen oder Kollegen?</li> <li>– Kann sie auch in schwierigen Situationen konstruktive Feedbacks geben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Initiiert die Lehrperson Vorhaben, Projekte für das Team?</li> <li>– Setzt die Lehrperson erworbene Fähigkeiten aus der Weiterbildung auch für das Team ein?</li> <li>– Ist sie sensibilisiert für schulische Belange, die das Team angehen?</li> <li>– Ist sie ressourcenbewusst?</li> <li>– Zeigt sie ein aktives Interesse am Wohle und am guten Funktionieren des Teams?</li> <li>– Stellt sie sich regelmässig für Arbeiten in Vorbereitungsgruppen (Spur-, Qualitäts-, Organisationsgruppen etc.) zur Verfügung?</li> </ul>

	– Ist sie im Team integriert?	– Führt sie mit Stufenkolleginnen oder Stufenkollegen Vergleichsprüfungen durch?	
<b>Element</b>	<b>9.4 geht Weiterbildung professionell an</b>		
<b>Niveau</b>	1. ist in der Lage, den Bedarf an beruflicher Weiterbildung festzustellen und ist offen für Massnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung	2. geht die berufliche Weiterentwicklung eigenverantwortlich an, setzt sich mit Fachliteratur auseinander und orientiert sich an beruflichen Qualitätsmassstäben	3. erwirbt sich Zusatzqualifikationen, die gezielt in der Berufsarbeit umgesetzt werden und die für die Entwicklung der Schule und des Unterrichts relevant sind
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist die Lehrperson über aktuelle Weiterbildungsmöglichkeiten informiert?</li> <li>– Nimmt sie regelmässig an Weiterbildungsveranstaltungen teil?</li> <li>– Ist sie offen für Weiterbildungsmassnahmen, die die Schulleitung vorschlägt?</li> <li>– Sieht sie die Notwendigkeit permanenter beruflicher Weiterbildung?</li> <li>– Erkennt sie aufgrund kollegialer Hospitation den eigenen Weiterbildungsbedarf?</li> <li>– Stellt sie den Bedarf an Weiterbildung mittels Selbst- und Fremdevaluation fest?</li> <li>– Hat sie eine konstruktive Einstellung gegenüber Weiterbildungsmassnahmen im Team?</li> <li>– Ist sie bereit, unterrichtsfreie Zeit für die Weiterbildung einzusetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wählt die Lehrperson Weiterbildungen aufgrund praktischer Bedürfnisse im Unterricht aus?</li> <li>– Besucht sie regelmässig freiwillige Weiterbildungsangebote, die den Unterricht bereichern?</li> <li>– Liest sie regelmässig Fachliteratur, und versucht sie die Erkenntnisse in den Unterricht und/oder ins Team einfliessen zu lassen?</li> <li>– Versucht sie festgestellte Probleme durch forschendes Lernen zu klären?</li> <li>– Orientiert sie sich bei der Auswahl von Weiterbildung an Qualitätsstandards (zum Beispiel Professionsstandards und ihre Niveaudifferenzierung der Pädagogischen Hochschule Schwyz)?</li> <li>– Beschränkt sich die Weiterbildung nicht nur auf bereits in guter Qualität vorhandene Kompetenzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Besucht die Lehrperson Nachdiplomkurse und/oder Nachdiplomstudien, die für die Arbeit an der Schule relevant sind?</li> <li>– Stellt sie ihre erworbenen Kompetenzen der Schule zur Verfügung?</li> <li>– Initiiert sie aufgrund der erworbenen Kompetenzen und Erkenntnisse Weiterbildungsangebote für das Team?</li> <li>– Besucht sie Weiterbildungsangebote, die zum Profil der Schule passen?</li> </ul>

#### Professionsstandard 10: kooperiert im Umfeld

Die Lehrperson verhält sich professionell im Umgang mit dem schulischen und gesellschaftlichen Umfeld, pflegt konstruktive Beziehungen mit Kolleginnen und Kollegen, Fachstellen, Eltern und Behörden, um ein förderliches Lernklima zu schaffen.

<b>Element</b>	<b>10.1 verhält sich im gesellschaftlichen Umfeld professionell</b>		
<b>Niveau</b>	1. ist sich des Zusammenwirkens von Schule und Gesellschaft bewusst und nimmt den Dialog zum gesellschaftlichen Umfeld auf	2. nimmt den eigenen Lehrauftrag als gesellschaftlichen Auftrag wahr und setzt sich im Dialog mit den Partnern mit gesellschaftlichen Fragen aktiv auseinander	3. übernimmt gesellschaftliche Aufgaben, die mit dem schulischen Umfeld verbunden sind, und nimmt aktiv am Aushandlungsprozess zwischen Schule und Gesellschaft teil
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson die relevanten soziologischen Aspekte des Zusammenwirkens von Schule und Gesellschaft anhand aktueller Diskussionen erklären?</li> <li>– Ist sie offen für den Dialog mit dem gesellschaftlichen Umfeld?</li> <li>– Kennt sie die aktuellen bildungspolitischen Diskussionen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt die Lehrperson die aktuellen bildungspolitischen Diskussionen, und kann sie darüber kompetent Auskunft geben?</li> <li>– Sucht die Lehrperson das Gespräch mit den Teammitgliedern über aktuelle gesellschaftspolitische Diskussionen, die Auswirkungen auf die Schule haben können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Übernimmt die Lehrperson Aufgaben, oder initiiert sie Aktivitäten im gesellschaftlichen Umfeld der Schule (zum Beispiel Winter-, Sommer(sport)lager, Beiträge der Schule an Gemeindeanlässen etc.)?</li> <li>– Nimmt sie aktiv an Lehrpersonenorganisationen (zum Beispiel LCH, LVS, nationale, kantonale Arbeitsgruppen etc.) teil?</li> </ul>

		– Sucht sie das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten über aktuelle gesellschaftspolitische Diskussionen, die Auswirkungen auf die Schule haben können?	– Versucht sie im Dialog mit dem schulischen Umfeld, Ansprüche der Gesellschaft und reale Möglichkeiten der Schule zusammenzubringen?
--	--	---	---

<b>Element</b>	<b>10.2 pflegt konstruktiven Kontakt zu den Erziehungsberechtigten</b>		
<b>Niveau</b>	1. weiss um die Bedeutung des erzieherischen und sozialen Umfeldes für die Entwicklung der Lernenden und nimmt bei Bedarf Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf	2. kennt und versteht Einflussmechanismen der sozialen Situation und der Peers der Lernenden und pflegt regelmässigen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten	3. verfügt über Kompetenzen im Umgang mit speziellen sozialen Situationen, nimmt systematisch Kontakt mit dem erzieherischen Umfeld auf und pflegt den Aufbau gemeinsamer Zielsetzungen und Strategien
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sucht die Lehrperson das Gespräch mit den Teammitgliedern?</li> <li>– Sucht sie das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten?</li> <li>– Erkennt sie in der Regel jene Situationen, die einen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten nötig machen?</li> <li>– Kennt sie verschiedene Möglichkeiten des Kontaktes mit den Erziehungsberechtigten (zum Beispiel Elterngespräche, Elternabende, Telefon, Besuche bei Erziehungsberechtigten, Infobriefe, Sprechstunden, offenes Schulzimmer, Kontaktbüchlein, Wochenpläne, Wochenziele, Klassenhomepage, Blogs etc.)?</li> <li>– Berät sie sich mit Teammitgliedern oder der Schulleitung bei Informationen aus dem erzieherischen und sozialen Umfeld, die eine komplexere Vorgehensweise bei der Entwicklungsunterstützung der Kinder/des Kindes nötig machen?</li> <li>– Berücksichtigt sie Informationen aus dem erzieherischen und sozialen Umfeld im Umgang mit dem einzelnen Kind und/oder der Klasse?</li> <li>– Nimmt sie Kontakt mit den Erziehungsberechtigten auf, wenn sie für die Entwicklung des Kindes relevante Informationen aus dem erzieherischen und sozialen Umfeld erhält?</li> <li>– Verwendet sie die vorgeschriebenen Unterlagen für die «förderorientierte Verhaltensbeurteilung»?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hat die Lehrperson fundierte Kenntnisse über das soziale und erzieherische Umfeld?</li> <li>– Hält sie wichtige Kenntnisse über das soziale und erzieherische Umfeld in geeigneter Form fest?</li> <li>– Verwendet sie systematisch Instrumente für das Festhalten des Entwicklungsstandes der Kinder?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson auf spezielle soziale Situationen eingehen und diese allenfalls im Unterricht thematisieren?</li> <li>– Initiiert und formuliert sie angemessene, gemeinsam zu verfolgende Ziele mit dem sozialen Umfeld?</li> <li>– Gibt sie der Situation angepasste Tipps und Hinweise, wie die sozialen Situationen und das erzieherische Umfeld optimiert werden können?</li> <li>– Werden die Erziehungsberechtigten wöchentlich über den zu bearbeitenden Stoff und über den Lernstand der Kinder informiert (zum Beispiel Wochenpläne, Lernkontrollen, Fremd- und Selbsteinschätzungen, Reflexionen der Kinder etc.)?</li> <li>– Verfügt sie über eine Jahresplanung mit detaillierten Angaben über die Kontakte mit dem erzieherischen Umfeld, gekoppelt mit der Planung des Einsatzes von Instrumenten für das Festhalten des Entwicklungsstandes und der Förderplanung?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt sie verschiedene Instrumente, um die Erziehungsberechtigten über den Entwicklungsstand des Kindes fundiert zu informieren (Notenspiegel, Unterrichtsbeobachtungen, Fremd- und Selbsteinschätzungen, Prüfungen, Orientierungsarbeiten, Portfolio, Lernvereinbarungen etc.)?</li> <li>– Bereitet sie sich mittels dieser Instrumente auf ein Gespräch vor?</li> <li>– Werden Zielvereinbarungen schriftlich festgehalten (Eltern-, Kindergespräche)?</li> <li>– Hat sie einen «Leitfaden» für Elterngespräche?</li> <li>– Kann sie auf Aspekte der interkulturellen Pädagogik, die einen Einfluss auf die Klasse oder die Lernenden ausüben, in geeigneter Weise eingehen?</li> </ul>		
--	--	--	--

<b>Element</b>	<b>10.3 pflegt konstruktive Beziehungen zu Fachstellen und Behörden</b>		
<b>Niveau</b>	1. kennt die Fachstellen, Spezialdienste und zuständigen Schulbehörden und arbeitet bei Bedarf mit ihnen zusammen	2. arbeitet auf eigene Initiative mit Spezialisten, Fachstellen und Behörden zusammen und stellt so die optimale Förderung der Lernenden und der Schule sicher	3. verfügt über Fachkenntnisse von speziellen Diensten, pflegt den direkten Kontakt zu den Fachstellen und Behörden und kann Lernende und Erziehungsberechtigte professionell beraten
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennt die Lehrperson die wichtigsten Fachstellen und Spezialdienste im Kanton, und kann sie deren Funktion beschreiben (zum Beispiel Schulpsychologischer Beratungsdienst, Logopädischer Dienst, Beratung im Schulfeld, Amt für Volksschule)?</li> <li>– Kennt sie die für sie zuständige Schulbehörde und deren Funktion?</li> <li>– Kann sie das Vorgehen bei der Kontaktaufnahme zu den verschiedenen Stellen erläutern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson aufgrund ihrer diagnostischen Vermutungen die entsprechenden Dienste angehen?</li> <li>– Setzt sie die unterstützenden Hinweise der entsprechenden Dienste um?</li> <li>– Bemüht sie sich um eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den entsprechenden Diensten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verfügt die Lehrperson über eine vertiefte Ausbildung im Sonderpädagogischen Bereich (NDK, NDS, Master etc.)?</li> <li>– Hat sie die erworbenen Kenntnisse und/oder Kompetenzen über zwei bis drei Jahre im Schulfeld umsetzen können?</li> </ul>



<b>Element</b>	<b>10.4 beteiligt sich an Projekten und Bildungsanliegen der Schule</b>		
<b>Niveau</b>	1. weiss um schul- und bildungspolitische Anliegen und ist offen für Projekte der Schulentwicklung	2. setzt sich mit Fragen der Schulentwicklung auseinander und verfügt über Kompetenzen, um sich an Projekten der Schulentwicklung aktiv zu beteiligen	3. initiiert und trägt Mitverantwortung für die schulische Entwicklung im bildungspolitischen Kontext und verfügt über professionelle Kompetenzen im Projektmanagement
<b>Indikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kann die Lehrperson über aktuelle schul- und bildungspolitische Anliegen Auskunft geben?</li> <li>– Arbeitet sie im Sinne der schulischen Rahmenvorgaben (Schulkonzept, Leitbild, Schulprogramm)?</li> <li>– Setzt sie sich kritisch-konstruktiv mit den Schulentwicklungsprojekten der eigenen Schule auseinander?</li> <li>– Engagiert sie sich bei der Durchführung von Schulentwicklungsprojekten?</li> <li>– Bringt sie eigene Kompetenzen und Ressourcen in den Projektprozess ein?</li> <li>– Trägt sie zu einer positiven und produktiven Kommunikations- und Zusammenbeitskultur bei?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Setzt sich die Lehrperson intensiv mit den aktuellen Fragen der Schulentwicklung der eigenen Schule auseinander, indem sie zusätzliche Informationen zum Projektthema beschafft (Literaturrecherche, Befragung anderer Schulen, Besuch spezieller Weiterbildungsangebote etc.)?</li> <li>– Bringt sie die neuen Erkenntnisse, Kompetenzen und Informationen in das Projekt ein?</li> <li>– Unterstützt und motiviert sie Kolleginnen und Kollegen bei der Durchführung der Schulentwicklungsprojekte?</li> <li>– Kann sie das Anliegen des Projektes in positiver Form interessierten Kreisen ausserhalb der eigenen Schule aufzeigen (Eltern, Behörden, Presse, Lehrpersonen aus anderen Schulen etc.)?</li> <li>– Trägt sie durch ihre lösungsorientierte Auseinandersetzung in den Projekten zu einer positiven und produktiven Kommunikations- und Kooperationskultur der Schule bei?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nimmt die Lehrperson aktuelle bildungspolitische und/oder schulinterne Anliegen auf, und initiiert sie in Absprache mit der Schulleitung Schulentwicklungsprojekte?</li> <li>– Übernimmt sie (Teil-)Verantwortung und Aufgaben in Projekten?</li> <li>– Verfügt sie über eine adäquate Aus- oder Weiterbildung für die Übernahme des Projektmanagements?</li> <li>– Verfügt sie über ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen für die vorgebrachten Anliegen des Teams, und kann sie diese im Projektprozess in der Regel mitberücksichtigen?</li> <li>– Trägt sie durch ihr Auftreten nach innen und aussen zu einer positiv wahrgenommenen Kommunikation und Kooperation mit dem schulischen Umfeld bei?</li> </ul>



## 4 Schlussbemerkung

Das vorliegende Instrument definiert die während der Ausbildung und darüber hinaus zu erwerbenden berufsrelevanten Kompetenzen.

Damit setzen die Professionsstandards transparente Orientierungspunkte für die Qualität der Arbeit der Mentorinnen und Mentoren, der Praxislehrpersonen und der Studierenden.

Dennoch handelt es sich nicht um ein statisches System. Es wird vielmehr laufend bezüglich seiner Praktikabilität und Aktualität geprüft. Die Praxislehrpersonen der Pädagogischen Hochschule Schwyz orientieren sich bei ihrer Ausbildungstätigkeit mit den Studierenden an den Professionsstandards und weiteren theoretisch fundierten Beurteilungskriterien.



## 5 Weiterführende Literatur

Beck, K. (2006). **Standards – ein Mittel zur Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung?** *Wirtschaft und Erziehung*, 2, 44–54.

INTASC – Interstate New Teacher Assessment and Support Consortium (1992). **Model Standards for Beginning Teacher Licensing, Assessment and Development: A Resource for State Dialogue.** Developed by Interstate New Teacher Assessment and Support Consortium. Washington.

*Journal für LehrerInnenbildung* (2002). **Standards in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung**, 1/2002.

Mayr, J. (2006). **Theorie + Übung + Praxis = Kompetenz? Empirisch begründete Rückfragen zu den «Standards der Lehrerbildung».** *Zeitschrift für Pädagogik*, 51. Beiheft, 149–163.

Oelkers, J. & Reusser, K. (2008). **Expertise «Qualität entwickeln – Standards sichern – mit Differenz umgehen.»** Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Oser, F., Curcio, G.-P. & Düggele, A. (2007). **Kompetenzmessung in der Lehrerbildung als Notwendigkeit – Fragen und Zugänge.** *Beiträge zur Lehrerbildung*, 25 (1), 14–26.

Oser, F. & Renold, U. (2005). **Kompetenzen von Lehrpersonen – über das Auffinden von Standards und ihre Messung.** *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 4/2005 Beiheft (Standards und Standardisierungen in der Erziehungswissenschaft), 120–140.

Oser, F. (2003). **Professionalisierung der Lehrerbildung durch Standards. Eine empirische Studie über ihre Wirksamkeit.** *Die Deutsche Schule. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis*, 7, Beiheft, 71–82. Weinheim: Juventa Verlag.

Oser, F. & Oelkers, J. (Hrsg.) (2001). **Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme. Von der Allrounderausbildung zur Ausbildung professioneller Standards.** Zürich: Rüegger.

Ravitch, D. (1995). **National Standards in American Education. A Citizen's Guide.** Washington, D.C.: Brookings Institution Press.

Terhart, E. (2002). **Standards für die Lehrerbildung. Eine Expertise für die Kultusministerkonferenz.** Zentrale Koordination Lehrerausbildung (ZKL–Texte Nr. 23). Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Wilbers, K. (2004). **Standards für die Bildung von Lehrkräften. Arbeitsbericht.** In P. Gonon, R. Huisinga, F. Klauser & R. Nickolaus (Hrsg.): *Kompetenz, Kognition und neue Konzepte in der beruflichen Bildung.* Opladen: Verlag für Sozialwissenschaften.





